

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 58.

Samstag den 9. März

1889.

Wiesbadener Kochbrunnen-Salz-Pastillen.

ärztlich allgemein anerkanntes und empfohlenes, vor-
zügliches Linderungs- und Beseitigungsmittel von
**Husten oder Heiserkeit, sowie von Hals-
und Magenverschleimung.**

Käuflich in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.

Preis pr. Schachtel 1 Mark.

3164



Empfehle: Fertige Betttücher v. M. 1.75,
fertige Bett-Überzüge v. M. 2.20, Bett-
Lisch- u. Kommodendecken, Handtücher etc.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

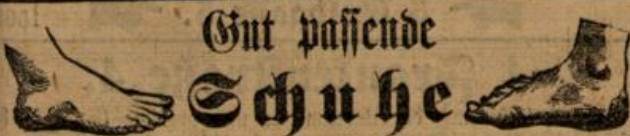
14011

Zuschneide-Curjns.

Das Anmessen und Zuschneiden kann gründlich und
leicht sächlich erlernt werden, nicht nach Zeichnungen, sondern nach
guten Mustern.

Ferner empfehlen wir uns in der Anfertigung von **Costümes**
von den einfachsten bis zu den elegantesten.

13618 **A. Nehren, Grabenstraße 26, 2. Etage.**



für gesunde und empfindliche Füße werden auf's Elegante-
ste und Solideste angefertigt bei

**Jacob Kern, Schuhmachermeister,
Kerstraße 39.**

127

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Ablen“.

12914

Künstliche Zähne, Blombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19.

10527

Zahn-Caries

(Schwarz- und Hohlwerden der Zähne),
sowie jeder üble Mundgeruch wird sicher
beseitigt durch

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser.

Dasselbe verhindert durch seine antiseptisch
wirkenden Bestandtheile die Gährung und Fäulnis
im Munde, zerstört die Pilzbildung, wirkt auf schon
vorhandene hohle Zähne desinficirend und entfernt
dadurch den durch hohle Zähne entstehenden üblen
Geruch.

Preis per (grosse) Flasche nebst Gebrauchs-
Anweisung

2 Mark 50 Pf.

Allein echt zu haben bei

Ed. Rosener,

Parfümerie-, Kamm- und Bürstenwaaren-Handlung,
Kranzplatz 1.

Einer jeden Flasche Mundwasser wird eine Ab-
handlung über eine rationelle Pflege der Zähne und
des Mundes beigegeben. 3578

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufge-
zogen, vorrätig in der Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

Montag den 11. März d. J. Morgens 11 Uhr sollen im Hofe des Theatergebäudes verschiedene für die Königl. Theater-Verwaltung unbrauchbar gewordene Decorationsstücke öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Wiesbaden, 6. März 1889. Die Bürgermeisterei. *

Freitag den 15. März d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, wird in dem Ehrenbacher Gemeindevorstand, Distrikt „Hödel“, außer dem Waldverbande folgendes Holz versteigert: 36 eichene Bau- und Werthholzstämme von 37,40 Festimeter, worunter sich Eichen von 3 bis über 4 Festimeter befinden.
Ehrenbach, den 6. März 1889. Der Bürgermeister.
403 Bittlich.

Bekanntmachung.

Dienstag den 12. März d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werde ich die zu dem Nachlasse der Frau **Director Habekost** von hier gehörigen Mobilien, als:
2 Sopha's, 2 Sessel, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow, Betten, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Frauenkleider etc. etc. im „Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16, meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Wiesbaden, den 8. März 1889.
15672 Der Testaments-Vollstrecker.

Von **F. Z. 20 Mark** für die Suppen-Anstalt erhalten, was hiermit dankend bescheinigt
203 Der Vorstand des Wiesb. Frauenvereins.

Stuttgarter Schuhlager,
10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.

Mein Lager ist auf's Reichhaltigste sortirt in Frühjahrs- und Sommerwaare.

Herren-Stiefeletten in nur guter Qualität.
Damen-Stiefel von den billigsten bis zu den hochfeinsten.
Halbschuhe für Damen und Herren, in jeder Lederart, mit Knöpfen und zum Binden.

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel in nur guter, starker Rahmenarbeit.

Pantoffeln in Leder, Plüsch, Lasing und Stramin zu den billigsten Preisen.

Lade meine werthen Kunden von Wiesbaden und Umgebung freundlichst ein, ihren Bedarf in Schuhwaaren bei mir zu decken.
Achtungsvoll

Willh. Wacker, 10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse. 257

Maacharbeit wie Reparatur
wird auf's Pünktlichste ausgeführt.

Frisch eingetroffen:

Strassburger Gänseleberwurst.

15668 **Spehner, Langgasse 53.**

Prima Tafelschmalz per Pfd. 50 Pf.,
„ **Schmelzbutter**

ganz vorzügl. Qualität per Pfd. 55 Pfg.,
für größeren Consumenten Engros-Preise.
15695 **Hch. Eifert, Neugasse 24.**

Ein gebrauchtes Billard, vorzüglich erhalten, zu verkaufen. Näheres im Verlag. 15675



„Zur Kronenburg“,
Sonnenbergerstraße 57.
Heute Samstag:
Großes Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet

15704

W. Feller.

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,

17 Rheinstraße 17.



Heute: **Mehlsuppe** mit Mark-
Höhen.



15705

Jean Gertenheyer, Restaurateur.

Rheinischer Hof, Manergasse 16.



Heute: **Metzelsuppe.**
Morgens: **Quellfleisch, Schweinepfetter,**
Bratwurst und Sauerkraut.
L. Elbert.



Heute wird ein
prima Wildschwein
ausgehauen.



Ferner empfehle frische Reh-
ziemer und Rehbraten, sowie
gemästete Gänse, Enten,
Poularden, Welschhähnen,
Welschhühner, Alles in größter
Auswahl und zu den billigsten
Preisen.

Ign. Dichmann,
Wild- und Geflügel-Handlung,

5 Goldgasse 5. 15694

4 Frankenstraße 4.

Durch Ersparnis der Ladenmiete und prompte Einkäufe bin ich in der Lage, sämtliche Waaren so billig wie die Concurrenz zu verkaufen. Ich offerire den werthen Herrschaften amerikanisches erhallenes **Petroleum**, 1 Liter 18 Pf., bei 5 Liter 17 Pf., **Salz** 2 Pfd. 17 Pf., **Kaffee**, eigene Brennerei, gebrannt per Pfd. 1 Mk. 20 Pf. bis 2 Mk., roh per Pfd. 1 Mk. 5 Pf. bis 2 Mk., **Reis**, **Gerste**, **Hülsenfrüchte** je nach Qualität und Preis. Geschäftsprinzip: streng reell, billig, gut und rascher Umsatz.
15685 Achtungsvoll **Fritz Weck.**

19 Hochstätte 19.

Jeden Tag frische Milch per Schoppen 9 Pf., **Sauer-
kraut**, **Bohnen**, **Salz** und **Essig-Gurken** von Frensb
in Mainz, sowie **Äpfel**, **Birnen**, **Eier**, **Butter**, gute
Sandkartoffeln zu 28 und 30 Pf., **Mänschen** zu 45 Pf.
per Kumpf und gutes **Kornbrot** zu 42 Pf. per Laib bei
15674 **Neugebauer, Hochstätte 19.**

Frisch ein-
getroffen: **Blumenkohl u. Endivien-Salat** H. Burg-
straße 1

Liquenr- und Wein-Versteigerung.

Wegen Aufgabe dieses Artikels versteigere ich für ein hiesiges feineres Geschäft

übermorgen

Montag den 11. März d. J., Morgens 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in meinem Auctionssaale

8 kleine Schwalbacherstraße 8,

neben der Gewerbehalle,

feinere Liqueure, als: Rümmler, Kräuter-Magenbitter, Boonecamp, Chartreuse, Benedictiner, ächte Himbeer-, Citronen-, Apfelsinen-Limonade, Cognac (Ernte 1878 und 1884), Arrac, Rum etc., ferner 300 Flaschen Wein, als: Med. Tokayer-Ansbruch, Malaga, Burgunder, Muscatell, Sherry, Madeira, Portwein u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Indem mein Auftraggeber für Reinheit und Echtheit garantirt, mache ich verehrliches Publikum, insbesondere die Herren Wirthe und Wiederverkäufer, auf diese Auction speciell aufmerksam.

Willh. Klotz, Auctionator und Taxator.

339

**1. Pariser Kopfsalat.
Radieschen, Gervaiskäse.
Frische Gänseleberwurst.
Neue Malta- und Algier-Kartoffeln.**

Franz Blank,

Bahnhofstrasse 12.

15688

Obst-Gelée

à Pfd. 35 Pfg. empfiehlt

Frau **Henrich,**

Obsthandlung,

kleine Burgstraße 1.

Mänschen! Kumpf 45 Pf. Friedrichstr. 14. 15660

Ein **guterhalteneres Tafelklavier** von Dörner, schöner Ton, wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 12.

Ein **Flügel** für 25 Mark zu verk. Schwalbacherstraße 8. 15686

Ein **fast neuer, nupf., zweithür. Kleiderschrank** billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 12, Hinterhaus, 1. St.

Ein **dreithüriger Schrank**, der für jedes Hotel oder anderes Geschäft, auch als Fliegen-, Weißzeug- oder Speisenschrank sich eignet, sowie auch eine **massive Theke** mit Marmorplatte, 2 Mtr. lang und noch fast neu, sind wegen Umzug zu verkaufen.

Frau **Henrich**, kleine Burgstraße 1.

Eine **gebrauchte Kommode** ist billig zu verkaufen Neugasse 12. 15687

Ein **noch guterhaltener Kinder-Wiegewagen** billig zu verkaufen Bleichstraße 15, Parterre rechts. 15656

Guter Violinbogen (engl. oder franz. Fabrikat) zu kaufen gesucht Bleichstraße 2, 1. Stod.

Wegen Verlegung des Geschäfts

ist ein Theil der **Laden-Einrichtung** sofort **billig zu verkaufen!**

15668 **C. A. Otto, 9 Taunusstraße.**

Ein **großer, guterhaltener Porzellanofen** mit Braunschweiger Einsatz billig zu verkaufen Adelsheidstraße 20, Parterre. 15666

Real mit Kasten wird zu kaufen gesucht Mehrgasse 14.

25 Ctr. gutes **Kleehen** und 25 Ctr. **Kornstroh** zu verkaufen in Bierstadt, Ralbergasse 7.

Pferd. Kirchgasse 13 in Bierstadt ist ein **Füllen** zu verkaufen.

Schöne, hochgelbe **Kanarienvogeln** billigt, gute **Zuchtweibchen** 1 M. 50 Pfg., sowie eine **große Facke** zu verkaufen Marktstraße 12, Hinterhaus, Bergolber-Werkstätte.

Lohnender Nebenverdienst

bietet sich hier lebenden, federgewandten Personen (Beamten, Lehrern u. A.), welche ihre Adresse unter **L. T.** im Verlag niederlegen. 280

Vielen Dank

dem **geistreichen Kreppelmann** für sein pitantes „**Schnada-hüpfel-Gericht**“; hat uns sehr erquickt, bitten um baldige Wiederholung, Stoff ist ja in Fülle vorhanden.

Das ganze kleine — m.

Zwei **Privat-Pflegefrauen**, ärztlich empfohlen, wünschen **jüngere Pflegen.** Näh. Meisengasse 30, Frankfurt a. M.

In meinem **Ausverkauf** befinden sich noch verschiedene, durch die Decoration gelittene schwere **Portièren** etc., welche bedeutend unter Kostenpreis abgegeben werden. 15669 **C. A. Otto, 9 Taunusstraße 9.**

Sandfänge und Schlammgruben

werden mit **luftdichtem Fas** gereinigt.

F. Grünthaler, Kerostraße 11.

Immobilien, Capitalien etc.

Haus in prima Geschäftslage Wiesbadens zu verkaufen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Haus mit Thorfahrt und Hof in Mitte der Stadt zu verkaufen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Haus mit Thorfahrt, für Schreiner, Glaser, Schlosser geeignet, zu verkaufen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Eckhaus in vorzüglicher Geschäftslage zu verkaufen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Haus, für Bäcker und Metzger sehr geeignet, zu verkaufen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Ein 46 Ruthen großer **Garten** (nahe der Wellrisstraße) mit Obstbäumen verschiedener Art ist zu vermieten. Näheres bei **Jacob Hecker**, Emserstraße 36. 15670

Ein **gaugbares Flaschenbier-Geschäft** zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 15680

Eine **junge Dame** sucht gegen pünktliche monatliche Rückzahlung **100 Mk.** zu leihen. Gef. Offerten unter **K. K. L. 200** an die Exped. d. Bl. erbeten.

60,000 Mk., auch getheilt, auf 1. oder 2. Hypothek zu verleihen. Näh. Exped. 15659

10—12,000 Mk., 30—40,000 Mk., 50—60,000 Mk. auf 1. Hypothek und 12—18,000 Mk., sowie 20—25,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

EMIL STRAUS

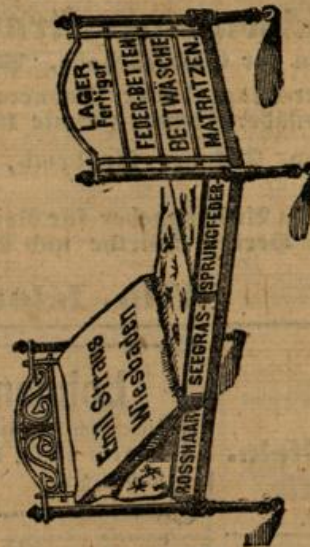
14 Webergasse 14.

Ausstattungs-Geschäft. — Betten-Fabrik.

Specialität:

Complete Betten für Erwachsene und Kinder.

Compl. Betten für Kinder
à Mf. 40.—, Mf. 60.—,
Mf. 100.—.



Complete
Betten für Dienerschaft
à Mf. 30.—, Mf. 40.—,
Mf. 60.—.

Preise für vollständige Betten

für Erwachsene:

No. 1.	No. 2.	No. 3.
1 polirte Bettstelle,	1 polirte Hochhaupt-	1 eleg. polirte Hochhaupt-
1 Sprungrahmen,	1 Bettstelle,	1 Bettstelle,
1 Seegras-Matratze,	1 Sprungrahmen,	1 Sprungrahmen,
1 Seegras-Keilpfehl,	1 Feder-Matratze,	1 Hochhaar-Matratze,
1 Feder-Kopfstützen,	1 Feder-Keilpfehl,	1 feines Federkissen,
1 Plumeau,	1 Dunnen-Plumeau,	1 feines Plumeau,
1 Steppdecke,	1 gesteppte oder wollene	1 feine gesteppte oder
	Decke,	1 wollene Decke,
	zus. Mf. 100.—	zus. Mf. 220.—
		zus. Mf. 161.50.

Preislisten und Einzel-Berechnungen

15371

sehen jederzeit gern zu Diensten.

Zur Confirmation.

Oberhemden aus gutem Madapolam mit 3fach
leinerer Brust 2.40 u. 3 Mf.
Leinene Steh- und Umlegekragen von 30 Pfg. an.
Gute, schwarze Cravatten 25 Pfg.
Glacé-Sandchuhe 1.20 Mf.
Weiße Shirting-Röcke mit
Stiderei 1.40
" gewebte Röcke „Neuheit“ 1.20
" Hosen la Madapolam 1.30
Strümpfe 50 Pfg.
Feine Spitzen-Taschentücher 50 Pfg.
Sämtliche Artikel sind bis zu den feinsten
Qualitäten vorrätig.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke der Schützenhofstraße.

110

„Rosengärtchen“,

34 Tannusstraße 34.

Von heute ab: Böhmisches Bier (Pilsener Brauerei)
per Schoppen 15 Pf. 15690

„Zur Mainzer Bierhalle“, Mainergasse
vormals „Zur alten Teutonia“, No. 4,

Heute Abend: Rehragout und Kartoffelklöße, Solber-
fleisch und Sauerkraut. Carl Soult.

Soeben ist in meinem Verlag erschienen:

Plan der Stadt Wiesbaden.

Maassstab 1:10,000.

Gezeichnet von Stadt-Geometer J. Bornhofen.

Preis: 50 Pfennig.

H. Jssellbücher.

Lithographische Anstalt, Wiesbaden.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

15044

M. Bentz

4 Dotzheimerstrasse 4.
Hemden nach Maass.
Kragen, Manschetten,
Taschentücher,
Ausstattungs-Artikel.
4 Dotzheimerstrasse 4.

Echtes Malz-Extract

aus der Niederrheinischen Malz-Extract-
Brauerei Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 14½% Extractivstoff, 8% roher Malz-
zucker. Fabrication der steten Controle des Lebensmittel-
Untersuchungsamtes in Hannover unterstellt.

Bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Lungen-, Hals-
und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalescenten,
Wöchnerinnen, Kinder; ärztlich empfohlen! Vorrätig in
Flaschen à 65 Pfg. (mit Flasche) in Wiesbaden bei Herrn
Ed. Böhm, Adolphstraße 7, W. Vietor, II. Burgstraße 7,
W. Schiemann, Kirchgasse 45, F. Berger, Tannus-
straße, und in Diebrich bei Jean Winkler. — Analyse
des Lebensmittel-Untersuchungsamtes liegt jeder
Flasche bei. 15109



Krieger- und Militär-Verein.

Die nächste kameradschaftliche Zusammenkunft findet nicht heute, sondern **Samstag den 6. April** im Vereinslokale statt. — Die Proben der Sanitäts-Colonne werden von jetzt ab regelmäßig Dienstags und Freitags Abends punkt 9 Uhr beginnen (im „Karlsruher Hof“, Mauritiusplatz).

122

Der Vorstand.



Wiesbadener Radfahr-Verein.

Morgen Sonntag den 10. März bei günstiger Witterung: **Club-Tour nach Bingen**. Abfahrt pünktlich um 12 Uhr Mittags vom Louisenplatz. Um zahlreiche Theilnahme wird gebeten. Nichtmitglieder sind zur Mitfahrt ebenfalls freundlichst eingeladen.

309

Der I. Fahrwart.

Bürger-Casino zu Wiesbaden. General-Versammlung

Samstag den 16. März 1889 Abends 8 1/2 Uhr
in den Vereinsräumen.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über das verfloffene Vereinsjahr.
- 2) Bericht des Rechners.
- 3) Festsetzung des Budgets 1889/90 und des Jahresbeitrags, sowie des Eintrittsgeldes.
- 4) Wahl des Vorstandes.
- 5) Wahl des Ausschusses.
- 6) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 7) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

185

Der Vorstand.

In unserem Commissions-Verlag erschien:

Unsere Trauertage im März 1888.

Von A. v. E.

Preis: 50 Pfennig.

Das Schriftchen enthält unter Anderem den **Heimgang Kaiser Wilhelms**, eine biographische Skizzirung der **Gestalt des heimgegangenen greisen Kaisers**, die **Beisetzung Kaiser Wilhelms** etc. etc.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

15654

32 Wilhelmstraße 32.

Empfehle mein

15678

großes Lager in Puchbüchern von 25 Pf. an,

ebenso **Fensterleder** in allen Preislagen von 40 Pf. an.

Nur beste Qualität.

Alle Arten **Bürsten**, **Besen**, **Abstäuber**, **Möbel-Kopfer** und **Thürmatten** in **Cocos** und **Stroh** per Stück nur 50 Pf. liefert wie bekannt als billigstes Bazar-Geschäft für **Haushaltungs-** und **Küchenartikel**

Franz Führer's Bazar,
nur **Ellenbogengasse 2.**

Berliner Hundefuchen,

gebethtestes Futter für Jagd- und Lushunde, empfiehlt
15089 **A. Mollath**, Mauritiusplatz 7.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde zu Wiesbaden.

Von verschiedenen Seiten wurde uns der lebhafteste Wunsch ausgesprochen, den Herrn Prediger **Karl Voigt** von Offenbach zu veranlassen, hier noch einmal Vorträge, und zwar über das Leben Jesu zu halten. Herr Voigt hat sich bereit erklärt, diesem Wunsche nachzukommen, und werden diese Vorträge im **grossen Saale des „Hotel Victoria“** in folgender Weise stattfinden:

- 1) Land und Leute zur Zeit Jesu, am 19. März d. J.
- 2) Geburt und Jugend Jesu, am 26. März.
- 3) Charakter-Entwicklung Jesu, am 2. April.
- 4) Oeffentliche Lehrthätigkeit Jesu in Galiläa, am 9. April.
- 5) Die Sündlosigkeit, die Wunder und die Gottessohnschaft Jesu, am 16. April.
- 6) Die Ereignisse vom Einzug in Jerusalem bis zur Verhaftung, am 18. April.
- 7) Der Prozess und die Kreuzigung Jesu, am 19. April.

Die Vorträge beginnen pünktlich Abends 8 Uhr. Den Abonnenten der früheren Vorträge unserer Gemeinde geht eine Subscriptionsliste zu.

Eintrittskarten für reservirte Plätze zu sämmtlichen 7 Vorträgen sind zum Abonnements-Betrag von 5 Mark in der Buchhandlung von **Chr. Limbarth**, Kranzplatz 2, zu haben. Für nichtreservirte Plätze wird am Saaleingang ein Eintritt von 30 Pfg. erhoben.

Kein Gegenstand der Religionsgeschichte erregt ein so weitgehendes Interesse, wie die Lebensgeschichte des Stifthers des Christenthums, und trotzdem ist dieselbe den Kreisen der Gebildeten noch fast völlig unbekannt. Zwar meinen Viele bis in alle Einzelheiten dieses folgenreichsten Lebens eingedrungen zu sein, allein indem sie alle Widersprüche der evangelischen Berichte prüfungslos hinnehmen, gelingt es ihnen nicht, ein zusammenhängendes und klares Bild herzustellen, und dieselben Leute, welche Kenntniss von Vorgängen vor der Geburt und nach dem Tode zu haben behaupten, wissen von dem, was zwischen Geburt und Tod sich ereignet hat, oft ganz verzweifelt wenig.

Die angekündigten Vorträge wollen in gemeinverständlicher, aber des Gegenstandes würdiger Sprache das Leben Jesu von Nazareth schildern, wie es nach streng geschichtlicher Untersuchung verlaufen ist. Sie werden uns erst den dunklen Hintergrund zeigen, von dem leuchtend die Gestalt des grossen Propheten sich abhebt, dann bei den Geburts-erzählungen Geschichte und Mythos trennen, die Beziehungen aufdecken, die auf den heranwachsenden Jüngling eingewirkt haben, seine öffentliche Lehrthätigkeit charakterisiren, mittheilen, was geschichtliche Prüfung von der Sündlosigkeit, den Wundern und der Gottessohnschaft weiss, und schliesslich in eingehender Weise die tragischen Ereignisse darstellen, welche das edelste Streben am Stamme des Kreuzes verbluten liessen.

Das Charakteristische dieser Vorträge, die sich ebenso wie hier in den verschiedensten Städten den grössten Beifall erworben haben, besteht neben ihrer gemeinverständlichen Form darin, dass mit rücksichtsloser Schärfe die geschichtliche Wahrheit der hergebrachten Ueberlieferung entgegengestellt wird, ohne dass dabei eine unzarte oder gar frivole Form der Darstellung das wahrhaft religiöse Gefühl verletzte. Darum geben wir uns der Hoffnung hin, dass auch hier wieder ein zahlreiches Publikum den interessanten Schilderungen folgen werde.

300

Der Vorstand.

Stenotachygraphischer Verein.

Unsere wöchentlichen Uebungsstunden sind von jetzt ab **jeden Montag Abends 8 1/2 Uhr** im Vereinslokale **„Hôtel Rheinfels“**. Mittwoch und Samstag werden daselbst die **Curfus-Stunden** abgehalten.

15691

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden à Bad von **70 Pf.** an nach jeder beliebigen Wohnung pünktlich gebracht von **F. Krieger**, Faulbrunnstr. 7. 15697

Kommode, pol., 4schubl., Console, ovaler Tisch, Blumentisch mit Pflanzen, Teppich, Mafart-Bouquet mit Vase, Klapp-Nußesessel, Standuhr, Bilder, Hängelampe preiswürdig zu verkaufen **Tannusstraße 55, II rechts.** 15682

Ein fast neues **Hopshaarbett** zu verkaufen, **Tannusstraße 19.**

Familien-Nachrichten



Turn - Gesellschaft zu Wiesbaden.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Mitgliedern von dem Ableben unseres langj. Vereinsgenossen, Herrn **Mechaniker Wilhelm Kern**, Friedrichstraße 8, Kenntnis zu geben und bitten, dem Verstorbenen recht zahlreich die letzte Ehre erweisen zu wollen. **Versammlung heute Nachmittag 2 1/2 Uhr im Vereinslokale.** 129

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Hiermit allen Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Wilhelmine Wintermeyer**, durch einen überraschen, plötzlichen Tod zu sich zu rufen.

Sonnenberg, den 7. März 1889.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Kinder:

Wilhelmine Klump, geb. Wintermeyer.

Karl Wintermeyer.

Karoline Wintermeyer.

Amalie Wintermeyer.

Die Beerdigung findet heute Samstag den 9. März Nachmittags 2 Uhr statt. 15660

Dankagung.

Allen Denen, welche uns bei dem Tode und der Beerdigung unseres guten Vaters und Vaters,

Emil Krähmer,

so tröstend zur Seite standen, seinen verehrlichen Herren Kollegen für das Geleite zum Grabe, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

15492

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden etc.

Verloren am 6. März in der Kirchgasse ein schwarzes, gehäkeltes Tuch. Abzugeben gegen Belohnung **Oranienstraße 19.**

Verloren am 7. d. Mts. in der Frankfurterstraße eine wollene Pferdedecke, gezeichnet **M. A. B.** Abzugeben gegen Belohnung **Mauergasse 6.**

Ein gesticktes Taschentuch gefunden. Näh. **Oranienstr. 15, III.** Großer, schwarzer Hund mit weißem Ring um den Hals hat sich verlaufen. Abzugeben **Parkstraße 52.**

➔ Eine junge Engländerin sucht Anschluß nach London oder Rotterdam an eine Dame oder Familie. Gef. Offerten **Jahnstraße 5, I.** erbeten.

Unterricht.

Eine tüchtige Lehrerin, sehr musikalisch, sucht gegen täglich eine Stunde Klavier- oder Sprach-Unterricht freie Kost und Logis bei einer guten Familie. Offerten unter **E. B. 27** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Une demoiselle française pouvant donner des leçons à de jeunes enfants cherche place. **P. A. bureau du journal A. M. 99.**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Jungfer, junge Norddeutsche, welche englisch spricht, sucht Stelle zum 15. März, event. auch zu größeren Kindern. Näh. bei Frau **Ries**, **Mauritiusplatz 6.**

Eine perfekte Näglerin sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. **Schwalbacherstraße 69, I. Etage.**

Eine gebildete Haushälterin, in der feineren Küche, sowie im Hauswesen tüchtig, sucht sofort Stelle. Off. unter **M. W. 18** an die Exped. erbeten.

Eine perfekte Hamburger Köchin sucht Stellung im Herrschaftshause bis zum 20. März. Näheres brieflich **Ch. Schmeltzkopf**, Hamburg, **St. Pauli, Langestraße 23, I. Etage.** 107

Perfekte Köchin sucht Stelle hier oder auswärts. N. Exp. 15700

Eine feinstädtische Köchin mit 4 jähr. Zengn., tüchtige Alleenmädchen, Beistdchin, Bonne, Verkäuferin, Gesellschafterin, Haushälterin, Kinderkammerfrau empfiehlt das Bur. „Victoria“, **Webergasse 37, I. St.** Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.

Ein anständiges Mädchen, welches serviren, bügeln und nähen kann, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. **Paulinenstr.**

Ein anständiges Mädchen, welches die feinstädtische Küche, sowie allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, sucht Stelle. Näheres **Webergasse 58, 2. Stock links.**

Ein braves Alleenmädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt zum 1. April **Stern's Bur., Nerostr. 10.**

Ein ordentliches Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, in jeder Arbeit tüchtig ist, sucht gute Stelle. Näh. **Römerberg 15, 2 Treppen.**

Tüchtiges Hotel-Zimmermädchen, Kaffee- u. Beistdchin, sowie Jungfer empfiehlt **Stern's Bureau, Nerostr. 10.**

Eine alleinstehende, junge Wittwe, welche bürgerlich kochen kann, sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Dieselbe wäre auch geneigt, die Stelle einer Kinderfrau zu versehen. Näh. im „Paulinenstift“.

Ein gutempfohlener Portier, 1 Verkäuferin für Colonialwaaren-Geschäft oder Metzgerei suchen Stellen durch das Bureau **J. Weppel**, **Webergasse 35.**

Personen, die gesucht werden:

Durchaus gute Arbeiterinnen gesucht. Näheres **große Burgstraße 6.**

Ein Nähmädchen zum Ausbessern von Leinen wie Vorhänge gesucht **Wilhelmstraße 44.**

Lehrmädchen

für den Laden sucht

Christ. Jstel, **Webergasse 16.** 15651

Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen **Adolphstraße 5, Parterre.**

Eine perfekte Näglerin sofort gesucht **Steingasse 22.**

Jemand zum Westtragen gesucht **Karlstraße 21.** 15684

Zwei Laufmädchen gesucht **Karlstraße 29, III.**

Gesucht feinstädt. Köchinnen für hier und auswärts, Alleenmädchen, Kinderkammerfrauen zu einem kl. Kinde und bes. Mädchen zu erwachsenen Kindern, Hausmädchen, welche schneiden können, und angehende Jungfern durch das Bureau „Victoria“, **Webergasse 37, I. St.** Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.

Ein anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Rheinstraße 25, Hinterhaus, Parterre. 15698

Gesucht per sofort und 15. März perfecte und feinhürgerliche Mädchen, Alleinmädchen, Haus- und Kinder mädchen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Gesucht in gute Stellung feine, gutbürgerliche Mädchen, Mädchen für allein und Hausarbeit durch Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein reinliches Mädchen gesucht Friedrichstraße 47.

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Zonsenstraße 41, 2 Stiegen rechts.

Ein einfaches, reinliches Mädchen wird gesucht. Näh. Faulbrunnenstraße 12, 1 Stiege rechts. 15688

Ein Hausmädchen gesucht Hellmuthstraße 86, Parterre.

Ein ordentliches Kindermädchen wird gesucht Emserstraße 88.

Suche ein tüchtiges **Dienstmädchen**, welches die bürgerliche Küche und Hausarbeiten versteht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei Frau **Jacob**, Michelsberg 10, 2. Stod.

Ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Webergasse 29, I. 15681

Schwalbacherstraße 27 wird ein tüchtiges, fleißiges Mädchen vom Lande gesucht.

Gesucht ein zuverlässiges **Kindermädchen** Karlstraße 29, III.

Gesucht zum 1. April ein gut empfohlenes Hausmädchen, welches etwas nähen kann und bei größeren Kindern zu helfen weiß. **Consul Valentiner, Nerothal 29.**

Besseres, zuverlässiges Kindermädchen mit guten Zeugnissen gegen guten Lohn gesucht Neugasse 3. Vorzustellen von 9 bis 3 Uhr. 15678

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht und ein Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näh. Hermannstraße 9, Brdh. 1. St. 15677

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, zum 15. März ges. Schulze, Kirchgasse 38. 15602

Ein Mädchen zu Kindern gesucht Schwalbacherstraße 47, Part.

7—8 tüchtige Mädchen vom Lande für Küchen- und Hausarbeit sucht das

Bureau **J. Weppel**, Webergasse 35.

Ein einfaches Mädchen, welches Ausgänge besorgt und im Haushalt aushilft, zum 15. März gesucht. Näh. Michelsberg 2, 1 Stiege hoch. 15696

Gesucht

ein besseres Alleinmädchen für eine feine Familie von zwei Personen; dasselbe muß kochen, waschen und bügeln können. Eintritt nach Uebereinkunft. Näh. von 9—11 u. von 5—7 Uhr **Adolphsallee 47, P.**

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit als Alleinmädchen in einen kinderlosen Haushalt gesucht. Näh. Adelsheidstraße 30, 1. Stod.

Ich suche z. sof. Antritt für meinen Vater ein zuverläss. Hausmädchen. Nur solche mit vorz. Zeugn. sollen sich melden Sonnenbergerstraße 42, Morgens 10 Uhr. Frau v. Hochwächter.

Ein reinliches, junges Mädchen nach auswärts gesucht. Näh. Louisenstraße 41, Parterre.

Ein gut empf. feineres Kindermädchen gesucht Gartenstr. 4. 15701

Buchhalter zur Aushilfe sofort gesucht. Off. unter S. 52 an die Exped. d. Bl. erb. 15658

Geübte Herrensneider auf Damenarbeit gegen hohen Lohn gesucht.

Gebrüder Reifenberg,
Webergasse 8. 15703

Retoucheur,

ein tüchtiger, für Visit und Cabinet findet Stellung.

A. Bark.

Ein tüchtiger **Schreiner** gesucht Herrngartenstraße 9. 15662

Schreinergehülfe gesucht Karlstraße 82.

Tüncher und Lehrlinge gesucht Weilsstraße 8.

Zwei Schuhmachergefellen gesucht bei **Carl Hollingshaus, Sonnenberg.**

Ein ordentlicher **Junge**, der Lust hat, die Häfnererei und das **Sehen von Porzellanöfen** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten.

Carl Zembrod, Ellenbogengasse 6. 15653
gesucht bei **C. Geyer**, Tüncher und
Ladierer, Friedrichstraße 41. 15702

Lehrling

Zuverlässiger Hausburische

sofort gesucht. **C. Buchner**, Friedrichstraße 46.
Solche, die in ähnlichen Geschäften schon in Stellung waren, erhalten den Vorzug. 15657

Ein tüchtiger **Hausburische** wird gesucht im Badhaus „**Zum goldenen Brunnen**“, Langgasse 34. 15679

Ein braver Hausburische

gesucht. Näh. Exped. 15676

Ein stadtkundiger **Hausburische** mit guten Zeugnissen gesucht im „**Casino**“, Friedrichstraße 22.

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** mit guten Zeugnissen gesucht Nicolassstraße 5, Parterre. 15650

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Möbliertes Zimmer mit Pension (Preis circa 80 Mk.) für 1. April von einem ständigen **Beamten** gesucht. Genaue Offerten unter **Dr. A. 1** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wo findet ein Herr nebst einem kleinen Kinde anständige Wohnung mit oder ohne Möbel, wenn die Pflege des Kindes gut besorgt wird? Kinderlose Familien haben den Vorzug. Monatliche Preisangabe unter **M. 39** postlagernd.

Gesucht

ein hübsch möbliertes Zimmer von einem alleinziehenden Herrn in der Nerostraße, Tannusstraße oder deren Nähe. Offerten mit Preisangabe unter **D. D. No. 200** an die Exped. d. Bl. erb.

Angebote:

Meichstraße 8, 1 St., 1—2 möblierte Zimmer zu verm. 15665

Friedrichstraße 20 (Vorschuß-Vereinsgebäude), 2. St., 2 möbl. Zimmer einzeln oder zusammen preisw. zu vermieten. 15693

Grabenstraße 24 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Manсарde auf 1. April zu verm. Näh. im 3. Stod. 15689

Kirchgasse 2a, 1. Etage, sind 2 schön möblierte Zimmer per Ende März zu vermieten. 15655

Nicolassstraße 22 ist eine elegante Wohnung, Salon, 4 Zimmer, Badezimmer und Balkon, zum 1. April Umstände halber zu vermieten. Einzusehen von 11—6 Uhr. Näh. 4. Etage. 15671

Platterstraße 11 ist eine schöne Wohnung zu vermieten bei Gärtner **C. Becker**. 15667

Röderstraße 41, 2 Tr. I., ist ein sch. Zimmer p. 1. Ap. z. v. 15699

Schiersteinerweg 15 ist eine Wohnung zu vermieten.

Schöne, in der Hand gehende Dachwohnung, 2 Kammern, Küche und Keller, nur an ruhige Familie zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 2 Uhr. Näh. bei **W. Meinecke Wwe.**, Hellmuthstraße 18. 15664

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Ein **j. Engländerin** findet gegen Ertheilung von Stunden ermäßigte Pension. Off. sub „**Pension**“ postlagernd.

Compagnie Lyonnaise.

Grossartige Auswahl in Frühjahrs-Confections

in elegantem Schnitt und Ausführung

zu sehr billigen Preisen.

NE. Neuheiten in Wolle und Seide treffen jeden Tag ein,
sehr preiswürdig und geschmackvoll.

Maurice Ulmo,

= 41 Langgasse 41. =

15546

Unsere Geschäftslokalitäten

befinden sich

8 Webergasse 8,

Laden und 1. Stock.

Gebrüder Reifenberg.

15540

L. Friedrich-Flotho,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre. 10733

Anfertigung von Costumes

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.

Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung.

Eine schöne Dachshündin (Prachteremplar) zu verkaufen
Langgasse 22.

Van Haagen's Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlös-
liches Pulver, lose gewogen per $\frac{1}{2}$ Ko. 2,70 Mk.
in stets frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49. **Ph. Schliok,** Kirchgasse 49.

15073 Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 58.

Samstag den 9. März

1889.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigparfasse. Bureau Stadtkasse.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank leichtfüßiges, gefalztes und abgekochtes Schweinefleisch per Pfd. 45 Pfg. verkauft.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Holzversteigerung.

Montag den 11. März l. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Bierstadter Gemeindevald Distrikten „**Kalteborn**“ und „**Theis**“:

2 buchene Stämme und 1 Weichholzstamm von 3,61 Festm.,
8 Raum. eichenen Scheitholz,
2 „ „ Knüppelholz,
266 „ „ buchene Scheitholz,
116 „ „ Knüppelholz,
3070 Stück buchene Wellen,
33 Raum. buchene Stodholz

zur Versteigerung.

Der Anfang der Versteigerung wird im Distrikt „**Kalteborn**“ bei Holzstoß No. 223 gemacht.

Bierstadt, den 5. März 1889.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Brod-Lieferung.

Die Lieferung unseres Bedarfes an Brod (Schwarzbrod) für die Zeit vom 1. April bis 31. December d. Js. soll im Submissionswege öffentlich vergeben werden.

Verslossene Offerten sind bis zum **23. März** auf dem Bureau (neues Rathhaus) einzureichen und erfolgt deren Eröffnung an diesem Tage **Vormittags 11 Uhr** in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Die Lieferungsbedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Bureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. Februar 1889.

Der Vorstand des Armen-Vereins.
Dresler.

Israelitischer Frauen-Verein „Gemiluth Chesed“.

Die General-Versammlung findet kommenden Sonntag den **10. März** Nachmittags **3 Uhr** im „**Grand-Hotel Schützenhof**“ statt.

Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich zu betheiligen.

Für den Vorstand: **Rabbiner Dr. Kahn.**

Photogr. Atelier Schipper,

Saalgasse 36,

empfehlte sich zur Anfertigung von **Costümbildern**, **speziell in Colorit** in großartiger Ausführung zu den **billigsten Preisen.**

Atelier den ganzen Tag geöffnet.

Gasmotoren

von 1—100 Pfd. liefert billigst die Agentur von
Aug. Rueben, Röderstraße 21, 1 St.

Zu verkaufen zwei guterhaltene zweithürige Kleiderschränke Bleichstraße 7.

VIETOR'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Bestehen seit 1879.

Grosse Burgstrasse 4, vom 1. April an wieder Emserstrasse 34.

Lehrfächer: I. Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Rahmen- und Webe-Arbeit, Stricken etc., Putzmachen, Bügeln, Deutsch, Buchführung.

II. Kunstnähen, Kunststicken, Spitzenklöppeln und Knüpfen, Blumenmachen.

III. Zeichnen, Malen, Lederschnitt, Holzschnitzerei.

Handarbeitslehrerinnen-Seminar (Pädagogik, Methodik). Fachklassen zur beruflichen Ausbildung in Malerei, Musterzeichnen und Kunsthandarbeit. Aufnahme von Hospitantinnen (auf Stunden und Tage). Privatstunden. Pension im Hause der Vorsteherin.

Beginn der nächsten Kurse 18. März.

Eintritt auch ausser dieser Zeit. Nähere Auskunft (Prospekte sind auch im Verkaufslokal Webergasse 5 gratis zu haben) im Schullokal **grosse Burgstrasse 4** (am besten 11 bis 12 Vorm.) oder den ganzen Tag über **Emserstrasse 34** durch die Vorsteherin **Erl. Julie Vietor**, sowie den Director **Moritz Vietor.**

15386

Stotternde,

welche beim Singen nicht stottern, werden vollständig geheilt.

Spracharzt Gerdt's, Bingen a. Rh.

NB. M. Broschüre: „Die Ursachen des Stotterübels und dessen naturgemäße Heilung“ dient zur Aufklärung. (Preis 1 Mk. fco. gegen fco.) (No. 5859) 16

Bur gef. Beachtung.

Ein Herren-Schreibtisch Mk. 140, ein Damen-Schreibtisch Mk. 70, ein sechseckiger Sophatisch Mk. 58, eine Waschkommode mit Toilette Mk. 120, eine Blüsch-Garnitur, mehrere Divans, einzelne bequeme Herren-Sessel, zwei franz. Betten, ein einzelnes franz. Bett zu billigen Preisen.

Fried. Rohr,

Tannusstraße 16.

15528

Möbel-Verkauf, als Bett, Waschkommode (Marmorpl.), Chaise-longue, Tisch, fast neu, zc. **Langgasse 48, 2. Etage.** Zu besehen täglich von 10—12 Uhr.

Ein großer **Ladentisch** und zwei einfache **Gaslampen** billig zu verkaufen **Tannusstraße 9.**

15493

Leichner's Fettpuder!

Nachdem ich in einem **Rundschreiben** überzeugend nachgewiesen, dass Lanolinpuder die Poren verstopft und die Haut pergamentartig macht, sind dessen Erzeuger natürlich sehr aufgebracht, worauf ich in überlegenem Selbstbewusstsein Folgendes veröffentliche:

Herr Geheimrath Professor v. Bergmann hat mir gestattet zu erklären, dass er die ihm bekannten Bestandtheile meines Puders (Leichner's Fettpuder) für die Haut zuträglich hält und sie oft bei Krankheiten derselben verordne!

Wenn **Leichner's Fettpuder** noch nicht berühmt war, jetzt ist er es, denn ein glänzenderes Zeugnis ist ihm nie gegeben worden, noch kann es je gegeben werden.

Das eigenhändige Schreiben des berühmten deutschen Arztes liegt zu Jedermanns Einsicht bei mir auf und wird in meinem Hause als bleibendes Vermächtniss bewahrt werden!

**L. Leichner, Chemiker,
Theater-Parfumerie-Fabrikant,
Berlin, Schützenhofstrasse 31.**

16



Gebrannte Java-Kaffee's

la gebr. Java-Kaffee . . à Mk. 1.80
IIa gebr. Java-Kaffee . . à Mk. 1.70
Gut gebr. Haushalts-Kaffee à Mk. 1.60

per
Pfund.

aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von

A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers und
Königs von Preussen etc.

Bonn, Berlin, Antwerpen.

Niederlagen in Wiesbaden: Aug. Engel, Königl. Hoflieferant, Ant. Schirg, Königl. Hoflieferant, Ferd. Alexi, P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, P. Hendrichs, Aug. Korthauer, Louis Kimmel, F. Klitz, C. W. Leber, C. F. Lotz, E. Moebus, F. A. Müller, J. Schaab, H. J. Viehoever, Carl Zeiger; in Bierstadt: Ph. Vogel IV. Wwe.

153

Gasthaus „Zum Pfälzer Hof“

empfiehlt guten Mittagstisch zu 50 und 85 Pf. in und außer dem Hause, sowie reichhaltige Speisefarte, reine Weine, vorzügliches Frankfurter Bier.

Wilh. Rieg.

„Zum Halb-Mond“, Säuergerasse 5.

Täglich warmes Frühstück, guten Mittagstisch zu 60 Pfg. und höher, im Abonnement billiger, schöne Logirzimmer, ausgezeichnetes Frankfurter Essighaus- und Erlanger Bier, reine Weine. Musikalische Unterhaltung mit dem beliebten großen Orchestron.

13845

Achtungsvoll Ph. Faber.

Empfehle für die feine Küche:

Poularden.

Bühner oder Rücken 10 Pfd. Postcolli franco Mk. 5.50,
Buter oder Enten 10 Pfd. Mk. 6.—. (Größere Exemplare Buter etwas theurer.) Alles franco gegen Nachnahme, frisch geschlachtet, rein gepuht, in prima Qualität.

Anton Tohr, Werschetz (Ungarn).

(Gerichtlich eingetragene Firma.)

12291

Prima Cervelatwurst per Pfd. . . . 1 Mk. 20 Pfg.,
Schinken ohne Knochen per Pfd. . . . 1 „ — „
geräucherten Schwartenmagen per Pfd. . . . 80 „
Frankfurter Würstchen per Stück . . . 15 und 17 „
Solberfleisch, roh, per Pfd. . . . — Mk. 60 „
empfiehlt Louis Behrens, Langgasse 5. 15230

Dr. med. Lahmann's diätet. Nahrungsmittel



Nährsalz-Cacao-Pulver,

leicht löslich, ohne schädliche Alkalien

(Soda, Potasche), per Pfund 3 M.

Nährsalz-Chocolade.

Beid. Sort. leichte Verdaulichkeit, höchst Nährwerth

eigen; gewöhnl. Chocolade vorzuziehen.

Blutarmen und schwächlichen Personen

besond. empfohlen; per Pfd. 1.60 u. 2 M.

Vegetabile-(Pflanz-)Milch,

Kindernahrungsmittel (kein Mehl-Präparat) macht, vermischt mit Kuh-

milch, letztere für Säuglinge verdaulich. Viele dankbare Anerkennungs-

Schreiben. Per Büchse 1.30 M.

Pflanzen-Nährsalz-Extract

enthält die für die Blut-

salze, per Topf 1.70 M.

Alleinige Fabrikanten

Hewel & Veithen, Köln a. Rh.,

Chocoladen-Fabrik.

Man verlange und ersehe Näheres aus Gratis-Broschüre.

Niederlage in Wiesbaden bei H. J. Viehoever

Marktstrasse 23. (K. actio 175/10) 59

Ein gutes kräftiges Tasse Thee, wirklich phant., liefert:



eingeführt von F. J. BERTA, Hamburg

zu haben in Packeten à 50, 20, 10 Pfg. wo dies Placat sichtbar

Sauerkraut per Pfd. 7 Pf., Zwetschenlatwerge per Pfd. 24 Pf., feines Apfelgelee per Pfd. 40 Pf., Birnenlatwerge per Pfd. 20 Pf. zu haben
14715 Kirchgasse 23, Gemüsehändler, Kirchgasse 23.

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke, 227

Ungarisches Tafelgeflügel.

Verfandt in je 10 Pfd.-Postkoll. franco gegen Nachnahme: **Boularden, Enten, Gänse, Suppenhühner** zu Mk. 6.—, **Puter** Mk. 6.50, frisch geschlachtet, rein gepuht.

Frankl & Co., Werscheh (Ungarn).

Echte Frankfurter Würstchenper Stück 15 Pf., sowie **Mettwurst** bei5270 **Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.****Schlagrahm**per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter), fertig geschlagen 80 Pf., süßen **Rahm** 40 Pf., saueren **Rahm**50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt, Faulbrunnstrasse 7, Eingang durch die Thorfahrt.** 6941

Neu!

Präservirte (getrocknete) Gemüse,als: **Schnittbohnen, Wirsing, Grünkohl, Rothkohl, Kohlrabi, Carotten u. s. w.**

Dequeme Zubereitung. Geschmack wie frisches Gemüse.

15353

J. Rapp, Goldgasse 2.

Neu!

Essiggurten

100 St. 1, 2, 3 Mk., je nach Größe, in **Säringe** p. Dgd. v. 60 Pf. an, **Mauskartoffeln** billigt empf. **Gde Michelsberg A. W. Kunz, und Schwalbacherstrasse.**

Sauertraut

per Pfund 7 Pfg.

15143 **H. Martin, Hochstätte 30, nahe am Michelsberg.****Kein Husten mehr! Zwiebel-Bonbons**von **Emil Elck & Co., Herford,**ein vorzügliches Genuß- und Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh** u., sind zu haben in **Wiesbaden** bei **Brenner & Blum, Conditorei, Wilhelmstrasse 42.**

Doppelt gereinigten

Medicinal-Leberthran,

ärztlich empfohlen und mild im Geschmack, empfiehlt **Louis Schild, Langgasse 3.** 14957

Buttermilchwieder täglich frisch bei 15588 **E. Bargstedt, Faulbrunnstr. 7.****Guter Mittagstisch**zu haben **Friedrichstrasse 18, 2. Etage.** 15994**Bleichstrasse 12 Kartoffeln** per Kumpf 25 Pfg. 15476**Auctions-Anzeigen**

von Notaren, Auctionatoren, Concurs-Verwaltern, Gerichtsvollziehern, Agenten etc. etc. befördert auf das prompteste an alle Zeitungen und Fachzeitschriften zu Originalpreisen mit Abrechnung des höchsten Rabattes die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Frankfurt am Main.

Vertreten in **Wiesbaden** durch **Th. Wachter, Langgasse 31.** 321**Umzüge**

werden übernommen und unter Garantie billig ausgeführt **Moritzstr. 3.** 15045

Prima Stearinkerzen,**Lüsterkerzen, Canalkerzen**

empfehlen 6932

Hch. Tremus, Drogerie, Goldgasse 2a.**Umzüge**

in und außerhalb der Stadt, sowie das Verpacken von **Glas und Porzellan** u. übernimmt unter Garantie **W. Blum, Schulgasse 11.** 15139

Um meinen Umzug zu erleichtern, habe ich einige **Garnituren, Kanape, Chaiselongue, Sauteril** zu bedeutend reducirten Preisen abzugeben.

H. Sternitzki, Grabenstraße 2.

15661

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei 13361 **A. Leicher, Tapezierer, Adelsheimstrasse 42.**

Kanape (neu) für 36 Mk. **Michelsberg 9, 2 St. 1.** 15530

Ein schöner, stähl. **Glasschrank**, 2 Meter 60 lang (Unterfaß mit 36 Schubläden), ein dreifachiger, eiserner **Conditor-Ofen** nebst Backblechen, ein **Reibstein**, **Tische** und diverses Andere billig zu verkaufen bei **H. Wenz, Langgasse 58.** 15510

Billard,

15574

fast noch neu, billig zu verkaufen **Schwalbacherstrasse 3.**

Ein vierfüßiges, gebrauchtes, noch gut erhaltenes **Coupe** zu verkaufen oder zu vertauschen **Jahnstrasse 19.** 14187

Ein geb., starker **Fuhrwagen** zu verk. Näh. Exped. 15382

Billig zu verkaufen. Die beiden grossen, noch gut erhaltenen **Schaufenster-Marquisen** aus grauem prima Drell sofort zu verkaufen.

15526 **C. A. Otto, Tannusstrasse 9 im Laden.**

Stall für 2 Pferde, Fachwerk mit Ziegeldach auf Abbruch billig zu verkaufen. Näh. **Adolphsallee 3, Hinterhaus.** 15476

Kanarienvogelchen a 1 Mk. zu verk. **Tannusstr. 29, 1.** 15591**Eine große Ulmer Dogge**

(Prachtexemplar) zu verkaufen. Näh. Exped. 15584

Zu verkaufen ein **Fedel** (Hündin), 8 Monate alt, rehbraun. Näh. Exped. d. Bl. 15522

Eine größere **Partie Pferdewerke** zu verk. **Wegberg. 8.** 14938

80 Stück englische Gummimäntel

in **Electric, Wolle und Seide,**

von letzter Saison, verkaufe, um damit zu räumen, für die **Hälfte des Preises.**

15345

R. Reinglass, Neue Colonnade 18.

à 48 Mark

werden **complete Herren-Anzüge** nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrensneider,
Schwalbacherstraße 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenmiete und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen **completen Herren-Anzug nach Maß** zu obigem Preise zu liefern. **Probe-Anzüge zur Ansicht. Reichhaltiges Lager in deutschen und englischen Stoffen.** 15890

Neueste Häkelmuster.

15593

Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons,
handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten
empfiehlt in reichster Auswahl

17 gr. Burgstrasse, W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.



Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12, empfiehlt

Herren-Stiefel à 6, 8, 10, 12 Mk. und höher.
Damen-Stiefel à 4.50, 5.50, 6, 7, 8 Mk. u. höher.
Kinder- und Mädchen-Stiefel aller Art 1.50, 2, 2.50,
3 bis 8 Mk., eigens angefertigt (Handarbeit).
Plüsch-Pantoffeln aus bestem Möbelplüsch, eigens angefertigt,
von 3 Mk. an.

Lastring-Schuhe und -Stiefel in vorzüglicher Waare.

Reparaturen und Maßarbeit. 15558

Eingetroffen: **Neue Muster in**

Waschtisch-Garnituren.

Ferner empfehle **Sturzflaschen** und billige **Ausleer-**
Eimer. 15548

Jacob Zingel, Glas und Porzellan,
große Burgstraße 13.

Cocos-Teppiche & -Matten

in ganz neuen Mustern in sehr schwerer Waare, **extra für**
Hotels gefertigt, empfehle zu **Fabrikpreisen.** Muster
stehen zu Diensten.

Adam Schildge IV. in Büffelsheim.

Pianino

(Schwechten), sehr gut erhalten, zu verkaufen
Kirchgraben 5, I. links. 15290

Ausstellung

VON

Aquarellen

Leberberg 12.

Täglich geöffnet von 11—4 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

15816

Ziehung bereits

Dienstag, 26. März

im Rathhause zu **Worms!**



Ohne Loos — kein Gewinn!

Loose noch bei allen bekannten Verkaufsstellen.

(H. 8431a.)

321

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

Wegen gänzlicher Aufgabe meiner Filiale
Neue Colonnade 18

verkaufe die Lagerbestände

— weit unter Preis —
 aus.

Dabei 100 Dtd. **Damen-Glacé-Handschuhe** à Paar 80 Pf.,
Gants de suède von 1 Mark an.

Sämmtliche Cravatten letzter Saison für $\frac{1}{3}$ des Preises.

Neue Colonnade
 18.

R. Reinglass,

Neue Colonnade
 18.

Handschuh-Fabrik.

15346



O. Jacob,
 Gärtner.
 Blumenhalle:
 Bahnhofstrasse 9.

Billiges Geschäft

für 14597

Blumen-Einkäufe,
 Bouquets, Kränze, Jardinières,
 Palmen, Makart-Decorationen &c.,
 Schnittblumen, Pflanzen &c.

Ausverkauf von sämmtlichen
 künstlichen Pflanzen unter Ein-
 kaufspreis, da ich die künstlichen
 Pflanzen nicht mehr weiterführen
 will u. gern damit geräumt hätte.

50 Pfg. Patent-Zahnbürsten,
 welche keine Borsten verlieren.

Neuester **unzerbrechlicher**
„Greif“- & „Herkules“-Frisirkamm.
 Für beste Qualität und Haltbarkeit volle Garantie.

Jedes Stück nur **45 Pfg.**

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12**, grosses Galanterie- und
 gasse **12**, Spielwaaren-Magazin.
 Man beachte Firma und No. **12.** 15589

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
 größte Antiquariat am Platz 13640

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Uebernehme auch wie im vorigen Jahre Gärten und
 Weinberge; mache besonders aufmerksam auf
 richtiges Schneiden. **K. Kennerknecht, Schwalbacherstrasse 22.**

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,
 Modewaaren- & Putz-Geschäft,
 11 Webergasse 11. 14164

Smyrna-Arbeiten!

Neue Sendung billigst!
Conrad Becker,

15479 **Langgasse 53, am Kranzplatz.**

Bettfedern und Daunen

— bester Qualität —

Wilhelm Hofmann,

Mainz,

Manufacturwaaren-Handlung.

bei
 (No. 20357)

96

Nußschalen-Extract à 70 Pfg.

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und Barthaare aus der kgl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg (gegründet 1845) und prämiirt Bayr. Landes-Ausstellung 1882. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich.

Dr. Orfilas Nußöl à 70 Pfg.

zur Stärkung des Wachstums des Haars und zum Dunkeln derselben; zugleich ein feines Haaröl.

zu haben in der Droguerie A. Berling, gr. Burgstraße 12.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 12935

Nußkohlen-Gries,

vorzüglicher, billigster Brand für Säulen- und dergl. Defen, sowie auch für Küchenherde zu beziehen.

14231 Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Gebr. Sopha, einige Kammernspinn-Betten, mehrere guterhaltene Kinderbetten, 1 verstellbarer Krankenstuhl, 1 Wanduhr, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch umzugs halber billig zu verkaufen Louisenstraße 41, Part.

Zu verkaufen: 2 Kleiderstühle, 1 Leinwandstuhl, 1 eiserne Bettstelle, 1 Koffhaarmatratze, 1 Krankenwagen, 1 verstellbares Reittissen, 1 H. Decimalwaage, 1 Bügelofen mit Zubehör. Anz. von Morgens 10—12 Uhr Kapellenstraße 3, 1 Tr.

Eine wenig gebrauchte, gut erhaltene, verstellbare Chaiselongue von Rohrgeflecht abzugeben. Preis 20 Mark. Näheres Pienlitzstraße 21. 1 Treppen hoch.

zu verkaufen: Die von Herrn Buchner angefertigte vollständige und sehr gediegene Gaseinrichtung der beiden Erker, bestehend aus: 1 messingne Rampe, 2 Mtr. 40 Cm. lang, mit 5 Argandbrennern und 5 neusilb Reflectoren, eine desgleichen 1 Mtr. 39 Cm. lang, mit 3 Argandbrennern und 3 neusilb. Reflectoren, nebst Abstellhahnen etc., sofort zu verk. C. A. Otto, Taunusstrasse 9 im Laden. 15255

St. Bernhardiner Hündin,
6 Monate alt, ist billig zu verkaufen Taunusstraße 10, 1/2 Etage. 15465

Ein Newfoundland Hund, prachtvolles Thier, ist wegen Mangel an Platz sofort zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 15572

Immobilien, Capitalien etc.

Ein gut rentirendes, 3 stöckiges Wohnhaus (11 Zimmer mit allem Zubehör, Gärten und Hofraum), Adelheidstraße, Südseite gelegen, ist zu verk. Näh. Herrngartenstr. 15, III. 15081

Ein rent., 3 stöckiges Haus in seiner ruhiger Lage preiswürdig zu verkaufen. Näh. große Burgstraße 14 im Laden. 12009

Das Haus Adelheidstraße 19 — gegenüber der Adolphsallee — ist sofort abtheilungshalber zu verkaufen. Angebote werden von dem Nachlaß-Verwalter G. Kaus, Hermannstraße 1 hier, entgegengenommen und Auskunft daselbst erteilt. 14708

Wegerei p. 1. April zu vm. Näh. Adersstr. 3 b. Fr. Groll. 11605

Circa 30,000 Mk. zweite Hypothek zu 4 1/2 pSt., 1/4 der Lage eines Geschäftshauses in bester Lage, zu cediren gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 15279

Suche eine erste Hypothek auf ein neues Haus mit Hinterhaus und Garten 25—26,000 Mk. ohne Makler. Näh. Exped. 15549

15,000 Mk. per 1. April auszuleihen. Näh. Exped. 11678

Ein Kalkbrenner'scher Herd und eine Badeeinrichtung, wenig gebraucht, zu verkaufen Bierstädterstraße 4.

Buchführung für ein kleines Geschäft wird in den Abendstunden übernommen. Näh. Exped. 15582

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Eine junge Engländerin sucht zu Ostern eine Stelle als Gesellschafterin oder Erzieherin. Höchste Referenzen. Adr.: Frau Pastor Schoeler, Neuwied.

Ein Fräulein, welches längere Zeit in einem Confections-, Manufaktur- und Weißwaaren-Geschäft thätig war, sucht Stelle als Verkäuferin. Offerten unter L. M. 67 an die Exped. erb.

Ein junges, anständ. Mädchen, im Kleidermachen und Maschinennähen geübt, sucht dauernd Stelle in einem Geschäft. N. G. 15183

Eine j. Frau sucht Aushülfe oder Monatstelle in einem besseren Hause. Näh. Exped. 15582

Eine junge Hoteldienerin sucht zum 1. April Stelle, auch in einem feinen Restaurant als Küchen-Haushälterin. Offerten unter P. W. T. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine mit langjährigen Zeugnissen versehene und von ihrer jetzigen Herrschaft empfohlene, perfekte Köchin resp. Küchenhaushälterin sucht zum 1. April Stellung in einem feinen, kleinen Privathaushalt Wiesbadens. Offerten unter F. K. 96 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger, cautionsfähiger Mann sucht Stelle als Cassenbote oder sonstigen Vertrauensposten. Daselbst wird auch zum Poliren für in und außer dem Hause angenommen. Näh. Exped. 15610

Ein junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Hausbursche in einem Geschäft oder sonstigen Vertrauensposten; auch kann Caution gestellt werden. Näh. Exped. 15606

Herrschaftskutscher

gefesten Alters, mit prima Zeugnissen, sucht sofort oder später Stelle. Näh. Exped. 15500

Personen, die gesucht werden:

Eine geübte Tailen-Arbeiterin gesucht Webergasse 48.

Ein junges, freundliches Mädchen mit guter Schulbildung und von braven Eltern findet Stelle als Lehrling bei Baeumcher & Co. 15538

Lehrling-Gesuch.

In ein kurze, Weiß- und Modewaaren-Geschäft wird ein Lehrling per sofort gesucht. Näh. Exped. 15554

In meinem Geschäft ist für ein junges Mädchen mit guter Schulbildung eine Lehrstelle offen.

Benedict Straus, Damen-Confection, Webergasse 21. 13374

Auständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Moritzstraße 9, Part. 15468

Ein braves, williges Mädchen vom Lande, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen, wird gesucht Webergasse 43. 15646

Eine Haushälterin auf's Land gesucht. Näh. Exped. 15520

Herrschaftsköchin gesucht. Gute Zeugnisse unerlässlich. Echostraße 1, 10 Uhr. 14870

Ein solides, reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wird per sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden Taunusstr. 39, Bel.-Et. 15435

Ein reinliches, kräftiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Kirchhofgasse 7. 14986

Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird auf 1. April gesucht Friedrichstraße 35, Parterre. 15233

Ein Hausmädchen gesucht Kirchgasse 37. 15456

Mädchen gesucht Dogheimerstraße 17. 15373

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, auf's Land gesucht. Näh. Hermannstraße 7, Stb., 2 St. 15481

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zum 1. April gesucht Lehnstraße 12. 15511

Mädchen gesucht Kirchgasse 15. 15587

Ein ehrliches, fleißiges Dienstmädchen wird per sofort gesucht Langgasse 14.

Ein brav., fleiß. Mädchen gesucht Spiegelgasse 6, 1 St. 15579
Ein braves, fleißiges Mädchen vom Lande gesucht, das alle Hausarbeit versteht. Näh. Exped. 15618

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Exped. 15592
Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches gut serviren kann, wird zum Bedienen der Fremden in eine Pension gesucht. Näh. Exped. 15584

Ein Mädchen gesucht Welltrichstraße 28.
Ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Hausarbeit gesucht Kirchgasse 14, Parterre. 15514

Ein ordentliches Mädchen für allein zum 15. d. M. gesucht Zahnstraße 1, 2 Stiegen.

In ein Curhaus nach auswärts werden zum 1. April ein erstes Zimmernädchen und ein Küchenmädchen gesucht. Näh. Adelhaidstraße 39, II.

Tüchtiges Herrschafts-Personal jeder Branche findet stets Stellung durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15643

Schreinergehilfen gesucht Mühlgasse 9. 15593
Wochenschneider gesucht Römerberg 39. 15039

Tüchtiger Schneider gesucht Schwalbacherstraße 45.
Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht. M. Foreit, Taunusstraße 7, 15280

Wein- und Cigarrenhandlung. 15280
In ein Drogen-, Colonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Gefl. Offerten unter Ch. M. 100 an die Exped. 18776

Schneider-Lehrling gesucht Welltrichstraße 19. 15148
Einen Lehrling sucht

H. Haas, Herrschneider, Webergasse 23, I. 15278

Ein braver Junge kann das Schneider-Geschäft gründlich erlernen. Näh. Walramstraße 2. 15329

Ein Schneiderlehrling gesucht. Näh. Spiegelgasse 3. 14879
Ein Schneider-Lehrjunge gesucht Helenenstraße 24. 14686

Zu Ostern wird ein Junge mit guten Schulzeugnissen versehen gesucht, um in einem Hotel ersten Ranges das Kochen zu erlernen. Näh. Exped. 15542

Herrschaftlicher Diener

mit guten Zeugnissen wird zum 1. April gesucht. General Pagenstecher, Pfaffendorf bei Coblenz. Näh. Oranienstraße 21, I, in Wiesbaden. 15527

Braver, kräftiger Hausbursche gesucht. J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 15429

Ein anständiger, junger Hausbursche findet Stellung. B. Marxheimer, Webergasse 16. 15486

Ein tüchtiger Schweizer gesucht. Näh. Exped. 15524
Knecht gesucht Moritzstraße 20. 15577

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Adelhaidstraße 49 ist eine sehr schöne Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 großen Mansarden, sowie Gartenbenutzung weggugshalber auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus beim Eigentümer. 15390

Adlerstraße 6, nahe der Langgasse, ein großes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 15523

Große Burgstraße 14 3 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 14059

Emserstraße 25 ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Ecke der Feld- und Kellerstraße ist eine unmöblierte Mansarde zu vermieten. Dasselbst ist auch ein kleines Eälchen für einen Verein frei. Näh. in der Wirtshaus. 14297

Friedrichstraße 14, 1. Etage, ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.

Helenenstraße 13, 2 St., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Kellerstraße 5 eine heizbare Mansarde zu verm. Näh. Dachl.

Langgasse 1, Marktstraße-Ecke, ist die 1. Etage zu vermieten. Näh. Langgasse 36, Zimmer No. 10. 13508

Michelsberg 18 zwei schöne Dachlogis sofort zu vermieten.

Müllerstraße 7, Part., 4 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres dortselbst. 12007

Rheinstraße 22, Seitenbau 1 St., ist ein möbliertes Zimmer (separater Eingang) mit oder ohne Kost zu vermieten.

Sonnenbergerstraße 34 sind elegant möblierte Zimmer, sowie ganze Etagen mit oder ohne Pension sogleich zu vermieten.

Taunusstrasse I („Berliner Hof“)

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Salons, 9 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 12924

Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

Taunusstraße 38 möbl. Zimmer zu vermieten. 15264

Taunusstraße 43 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. das. im Möbelgeschäft. 15097

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

Eine kleine Wohnung in gesunder Lage sofort zu vermieten Platterstraße 88.

Ein unmöbl. Zimmer ist auf 1. April an eine ältere Frau zu vermieten. Näh. Goldgasse 10. 15283

Eine große Mansarde zu vermieten Taunusstraße 38. 11374
Möbliertes Zimmer mit guter Pension von 60 Mk. an zu vermieten im Gasthaus zum „Pfälzer Hof“.

Zwei gutmöblierte Zimmer mit oder ohne Pension, zusammen oder auch einzeln zu vermieten Kirchgasse 23, 2. St.

2 möbl. Zimmer in der Nähe der Bahnhofe zu verm. N. Exped. 14888

Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 13687

E. möbl. Zimm. zu verm. Rheinstr. 20, Eib., b. Heilmann. 15521

Ein schön möbl. Zimmer für 15 Mk. monatl. z. verm. Marktstr. 8, 2 Tr.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 12, 1. Etage.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten Welltrichstraße 32, P. 15136

Ein gut möbl. Parterrezimmer sofort zu verm. Bleichstr. 9. 15489

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 50. Näh. im Butterladen. 12574

Ein schön möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Neugasse 12, 2. Stod. 14622

Zwei möblierte Mansarden sind billig zu vermieten im Gasthaus zum „Pfälzer Hof“.

An eine anständige, ruhige Person ist eine geräumige, freundlich möblierte Mansarde vom 1. April ab billig zu vermieten. Näh. Bleichstraße 4, 3 Stiegen.

Anst. Leute erh. Kost und Logis Zahnstraße 3, Gth., 1. Stod. rechts.

Zwei r. Arbeiter erh. sch. Logis Helenenstraße 15, Hinterh., 1 St. I.

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Keller, für Bierhändler passend, in Mitte der Stadt zu vermieten. Näh. Kranzplatz 10.

Ein schöner, großer Keller zu vermieten Zahnstraße 19. 14719

Fremden-Pension

Rheinstraße 7 zwei Zimmer frei geworden (Sonnenseite).

Bei einer gebildeten Dame findet ein Schüler zu Ostern gute Pension. Näh. Exped. 15585

Einige Schüler können in der Nähe der Schulen gute Pension erhalten. Näh. Exped. d. Bl. 15504

Pension für Knaben jeden Alters, auch zurückgebliebene, die besonderen Unterricht oder Nachhilfe bedürfen. Beste Pflege. Freigelegenes Haus mit großem Garten. Höch. Schule. Etzwill a. Rh. Lewis, Reallehrer a. D.

Mädchen-Freundschaft.

Novelle von Alfred Friedmann.

(11. Forts.)

„Sie schweigen, Fräulein Merlinde! Ist Ihr Schweigen ein so berebtes Ja, wie Ihr nicht zürnender Blick? Oder ist das Schweigen dieser süßen Lippen ein tödliches Nein? Ich will Sie glücklich machen! Ich bin ein freier, unabhängiger Mann und denke mir Liebesglück schöner als Freiheit! Und was ist irdisches Glück, wenn nicht Liebe! Ich liebe Dich, Merlinde, willst Du mein Weib sein?“

Sie sah ihm lange forschend in die Augen.

„Ja!“ hauchte sie dann, bog sich vor und reichte ihm die Hand hinüber.

Er aber jauchzte auf.

Die Sonne war ganz hinabgesunken. Das Boot schaukelte unmerklich vor einer hohen Platanengruppe, dicke Büsche verbargen es eben völlig vor allen Spähern.

Er kniete nieder und zog den schönen blonden Kopf zu sich herab. Er küßte sie ehrfürchtig auf die Stirne und lenkte das Boot dem anderen zu.

Dieses, wohl einem Befehl der Frau Parker gehorchend, landete soeben an dem pfahlbauartigen Schifferhäuschen, das nun schon ganz verödet stand. Selbst der Vermiether der Kähne hatte sich, wahrscheinlich zu seinem Nachtheil, in die kleine Hütte zurückgezogen.

Pfeilschnell schoß Lajos von Ivanka in seinem leichten Kahn mit der süßen Last herbei und legte, Breitseite an Breitseite, an dem größeren Fahrzeuge an.

Winfred und Helise sahen beim Scheine der einzigen Leuchte am Landungsplatz in die strahlenden Augen der beiden Angekommenen und wechselten sofort einen Blick, in dem Alles lag, was Worte nicht in langer Zeit sagen können. Sie errötheten, daß Jene gesprochen, sich verständigt und ihnen selbst Plan, Hoffnung, Lebensausicht und Zukunft zerrührt und genommen.

In demselben kurzen Zeitraume einer Secunde hatte aber auch Merlinde, ihrer ganzen offenen Natur, ihrer englischen Erziehung gemäß, gedacht und gehandelt. Sie faßte nicht die ausgestreckten Hände Winfred's oder Helise's, die inzwischen die Bretter am Strande betreten, sie reichte die ihren der Mutter. Diese glaubte ihr beim Aussteigen zu helfen. Aber Merlinde ließ sich ihr an die Brust fallen und sprach gelassen, wenn auch mit vor Erregung bebender Stimme, Herrn von Ivanka mit der Linken herbeiziehend:

„Mother dear! Wir haben uns verlobt!“

Diese Handlungsweise hatte für Frau Parker durchaus nichts Befremdendes. Merlinde war in jeder Beziehung zu einem selbstständigen Wesen herangebildet worden. Sie glich einem jungen Edelbaume in einem englischen Parke. Kein Zweig, kein üppig oder einseitig sich auslebender Ast war ihr je durch die Schere des Gärtners, durch Band und Zwang und Last verkümmert worden. Frau Parker hatte in ihrer Jugend auch nicht anders gehandelt. Was in deutschen Verhältnissen als unzulässig erscheinen konnte, war in den englischen ein Alltägliches.

Frau Parker hielt einen Augenblick die Tochter von sich ab und sah ihr ins glänzende Auge. Dann zog sie sie zu sich heran, küßte sie herzlich und sagte einfach:

„Sei glücklich, Merly!“

Herr von Ivanka stürzte sich auf ihre Hand und bedeckte sie mit Dankesküssen.

Und eben schritt Herr Parker die Allee herauf. Man eilte auf ihn zu. Die Vier bildeten eine kleine Gruppe, die lachend, plaudernd sich umhasteten und — durcheinander sprachen und — tanzten.

Winfred und Helise waren zurückgeblieben.

Helise sank auf eine Bank, die vor dem Schifferhäuschen stand. Winfred glaubte, sie sinke ohnmächtig, und streckte beide Arme nach der Schwester aus. Er hatte stets einen mächtigen, fast allmächtigen Einfluß auf sie gehabt. Er begriff instinctiv,

daß sie Ivanka liebe. So blieb er in der Stellung, wie überrascht, gelähmt von dem Gedanken, der sich ihm plötzlich offenbarte.

Auf Helise hatte die Haltung Winfred's den gleichen Einfluß. Auch sie fühlte sich wie gebannt, sie sahen sich Aug' in Aug', und Eines las die fliehenden Gedanken des Anderen. Der Bruder wußte die Schwester unglücklich, arm, hilflos; ihr Herz an Jenen gekettet, der eben von der Alles an sich ziehenden Sirene verlockt war.

Und Helise errieth etwas wie eine ungestandene hilflose Liebe Winfred's zu der guten Sirene, die unmögliche hoffnungslose Liebe des Bruders zu der Freundin. Gibt es einen Augenblick des Hellsiehens, in dem Seelen in Seelen, Geister in Geistern, Gehirne in Gehirnen lesen können? Helise las die Liebe Winfred's, aber auch in diesem einzigen Augenblicke seinen Haß. Es dachte eben in ihm:

„Sie wäre besser — nicht!“

Und gibt es eine Macht, die einem Menschen innewohnt, die der Zweite als einen Befehl vernimmt, als einen Auftrag, den er trotz seines besseren Willens und Wissens ausführen muß?

Helise las in Winfred's Ausdruck, sie las es deutlich hinter seiner Stirne, in Flammenzügen, sie hörte sogar deutlich die unausgesprochenen Worte:

„... Tödt' sie ...“

Waren es Schriftzüge? Waren es Worte?

Nein. Aber es war der Sinn von dem Allen.

XI.

„Du denkst ja gar nicht mehr jenes Sommerabends in dem Garten der Palmen, jenes Ruderns auf dem Teiche — und Deiner ...“

„Verlobung! Ob ich daran denke! Mir ist nur Alles wie ein Traum. Wie eine Fata Morgana stieg mir eben die ganze Scene aus diesem, ach, so anderen See herauf — wie eine Spiegelung längst vergangener, ach, und nie wieder kommender Zeiten!“

„Nie wieder kommender? Du brauchst ja nur zu wollen. Ihr schreibt Euch doch fast alle Tage. Freilich, ich, die Burschenfreundin, ich darf die Briefe nicht lesen. Du bist ein gutes Herz, Du willst mir das meine durch allzu offenes Aufdecken Eures Glückes nicht schwer machen!“

„Unseres Glückes!“ dachte Merlinde.

„Aber ich beneide Euch nicht! Ich Stiefkind des Glücks habe mir den Neid längst abgewöhnt, wenn ich ihn je gekannt. Ich müßte doch sonst den ganzen Tag dastehen und — weiden!“

Und Helise lachte ein wenig bitter und die Ufer des schönen Loch Cathrin warfen sich das helle Mädchenlachen wie einen melodischen Fangball herüber und hinüber.

Es war ein wundervoller Herbstnachmittag und die nächsten Berge standen, mit dem rothigen Schimmer überdeckt, den die zahllosen Blüthen der Erica dem schottischen Hochlande verleihen, fast südlich klar im ungetrübten Blau.

Die Mädchen waren bald nach jenem für sie so bedeutungsvollen Abend in Begleitung einer alten Dienerin und des Grooms nach Schottland abgereist.

Helise hatte noch lange Zeit auf der Fahrt alle Einzelheiten jener Stunden und der darauffolgenden Tage im Gedächtnisse.

Papa Parker, nachdem er seine Zustimmung gegeben, veranstaltete sofort an einem entlegeneren Tische in einer pompejanischen Veranda ein Verlobungsmahl, an dem der Champagner noch reichlicher floß, als damals beim Abschied in der Pension. Dann erinnerte sie sich eines Feuerwerks, das wie zu Ehren der Neuverlobten abgebrannt wurde und dessen Reflexe sie in den einander zugewandten Augen der Glücklichen sah. Dann ging man etwas einsilbig und wie feierlich nach Hause.

Die schottische Reise mußte nun erst recht schnell abgemacht werden. Die Großeltern sollten ihren Liebling nur kurze Zeit behalten, die Hochzeit wurde um die Jahreswende geplant. (Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 58.

Samstag den 9. März

1889.

Lokales und Provinzielles.

* **Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein**, welche, wie schon gemeldet, mit ihren beiden Töchtern, den Prinzessinnen Victoria und Louisa, hier eingetroffen ist, consultirt hier nochmals wegen ihres Augenleidens Herrn Dr. Pagenstecher, welcher sie schon im vorigen Jahre so erfolgreich behandelte. Die Prinzessin wird zwei Monate hier verweilen und sich darauf nach Darmstadt zu einem Besuche des hessischen Hofes begeben. Ihr jüngerer Sohn, Prinz Albert, soll in ein hessisches Regiment treten. Wahrscheinlich wird die Prinzessin vor ihrer Rückkehr nach England auch Berlin besuchen.

* **Hr. Excellenz der Herr Staatsminister a. D. Dr. Friedenthal** ist nach sechswochenlanger, bei Herrn Dr. Mezger durchgemachter Massagetherapie, die den besten Erfolg hatte, gestern Vormittag von hier nach Würzburg abgereist, gedenkt aber im Mai wieder hierher zurückzukehren.

* **Curhaus.** Heute Samstag findet nur ein Concert der Curcapelle und zwar um 8 Uhr Abends (Gedenk- und Trauerfeier) statt. Ein besonderes Entrée wird nicht erhoben.

-o- **Schwurgericht.** Als fünfter Fall kommt am 15. März c. Vormittags 9 Uhr zur Verhandlung die Anklage gegen die Dienstmagd Agathe Hoppe aus Münster, Amis Höchst a. M., wegen Kindesmords (Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas).

-o- **Tagesordnung** für die Sitzung des Bürger-Ausschusses am 12. März c. Nachmittags 3 Uhr im Saal des neuen Rathhauses: 1) Bericht der Budget-Commission betr. die städtischen Einnahmen 1889/90; 2) verschiedene Bauspensen-Gesuche; 3) Anträge des Gemeinderaths betr. die Genehmigung von Vergleichen; 4) desgl. betr. die Abänderung von Fluchtlinienplänen; 5) desgl. betr. den Verkauf einer städtischen Grundfläche; 6) Genehmigung eines freihändig abgeschlossenen Mieth-Vertrags; 7) Wahl eines Armenpflegers; 8) Antrag des Gemeinderaths betr. die anderweitige Regulierung der Abgaben für die Benutzung von Feldwegen zu anderen als landwirtschaftlichen Zwecken.

* **Personalien.** Herr Regierungs-Referendar Bayer von hier hat in diesen Tagen in Berlin die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. — An Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Schirm hat der Gemeinderath in das Curatorium der Realschule Herrn Rechtsanwalt und Notar a. D. Gust. Göb und in den Vorstand der Kinder-Bewahranstalt Herrn Stadtrath Friedr. Knauer gewählt. — Die infolge der Veretzung des Oberlehrers Herrn Dr. Feiner an das Gymnasium nach Fulda vacant gewordene erste Oberlehrerstelle am hiesigen Königl. (humanistischen) Gymnasium ist durch Aufrücken der nachfolgenden Lehrer wieder besetzt worden. Zur Ableistung des Probejahres sind dem Gymnasium von Oftern ab überwiesen die Candidaten des höheren Schulamtes Herren Dr. Küster und Stenning von hier.

* **Vortrag.** Der in weiteren Kreisen auch als Schriftsteller bekannte Marinepfarrer Heims wird am Dienstag den 12. d. M. über „Die Arbeit unter den Seelenten“ im Saale des evangelischen Vereinshauses einen Vortrag halten.

* **Vorträge.** Wir wollen nicht veräumen, auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß Herr Carl Boigt, Prediger der deutschkatholischen Gemeinde in Offenbach a. M., welcher durch seine früher hier gehaltenen Vorträge wohl noch im besten Andenken steht, vom 19. d. M. ab bis Oftern einen Cyclus von 7 Vorträgen über das Leben Jesu halten wird. Wegen der Thematik zc. verweisen wir auf das betreffende Inserat unserer heutigen Nummer.

* **Das landwirtschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend** hält morgen Sonntag den 10. d. M. Nachmittags 3½ Uhr in Schierstein in der Ebenau'schen Bierhalle eine Versammlung ab, bei welcher Gelegenheit Herr Schlachthaus-Director Michaelis (Wiesbaden) einen Vortrag halten wird. Zur Veranschaulichung der Beraumungsvorgänge beim Rindvieh wird ein vorzüglich conservirter Wiederkaumagen vorgezeigt werden. Mitglieder und Freunde des Casinos sind zu der Versammlung eingeladen.

* Im „**Rhein- und Tannus-Club**“ hielt vorgestern Abend Herr Kaufmann L. Schwend einen Vortrag über die allgemeine Einführung der lateinischen Schrift. Von den Uraufgaben der Schriftzeichen überhaupt ausgehend, wies der Redner nach, daß die in Deutschland gebräuchlichen Schriftzeichen durchaus nicht deutschen Ursprungs sind, überhaupt also nicht den Anspruch erheben können, als allein deutsche Schrift zu gelten; dieselben sind vielmehr durch italienische Baumeister, denen sie besser zu ihren Zeichnungen von gothischen Baumwerken paßten, erfunden worden. Die praktischen Engländer, bei welchen der Grundlag obenan steht: „Zeit ist Geld“, haben eine leichte, rasch zu schreibende und dem Auge wohlthuende Schrift, welche Redner auch für uns als durchaus praktisch empfiehlt. Die Vortheile derselben wies Redner an bezeichnenden Beispielen schlagend nach. So zeigte er, daß unsere Bücher, mit gothischen

Lettern gedruckt, weit mehr im Auslande gelesen würden, wenn sie in lateinischer Schrift gedruckt wären. Unsere Colonial-Verhältnisse, in die wir nun einmal doch gerathen seien, weisen uns ebenfalls im Vortritt auf die lateinische Schrift an. Man ist bereits an verschiedenen Orten, wie zum Beispiel in Basel, dazu übergegangen, die Schulbücher resp. die ersten Lesebücher in lateinischer Schrift zu drucken, damit den Schülern das Erlernen einer doppelten Schrift erspart würde. Das Erlernen der lateinischen Druckschrift sei überhaupt leichter als das der gothischen. Der klare, höchst anziehende Vortrag wurde durch selbstangefertigte Tafeln, auf welchen vergleichende Schriftzeichen angebracht waren, wie Hieroglyphen, Runenschrift, Schrift der Phönizier, alt- und neugriechische Schrift, Antiqua, gothische Schrift u. s. w. zum besseren Verständniß angemessen unterstützt. Herrn Schwend wurde seitens der Versammlung der lebhafteste Beifall zu Theil.

* **Der Maskenball des Gesangsvereins „Niederkrum“** am Fastnacht-Dienstag im „Saalbau Nerothal“ erzielte sich der lebhaftesten Theilnahme und nahm einen glänzenden Verlauf. Mit der überreichen Zahl eleganter und origineller Damenmassen weiteten die Herrenmassen in nicht minder starker Vertretung und so wurde den Preisrichtern ihr Amt nicht leicht. Die Preisvertheilung verlief indessen zur vollen Zufriedenheit aller Theilnehmer und fand wiederholt laute Anerkennung. Den ersten Damenpreis (12 silberne Löffel) erhielt ein „Veilchen“, den zweiten (zwei große geschliffene Glasvasen mit Malerei) eine „Spanierin“, den dritten (ein rothledernes Album) eine „Zigeunerin“. Den ersten Herrenpreis (ein silbervergoldetes Füllhorn mit lebenden Blumen) empfing ein „Türk“, den zweiten (ein Liqueur-Service) der Ritter „Don Juan“, den dritten (ein Kameruner Seidel mit Silberbeschlag) ein „Weihnachtsmann“. Bei dem zweiten und dritten Preis entschied das Loos. In heiterster Laune blieb man zusammen bis der Aschermittwoch bereits graute.

* **Der hundertjährige Kalender** prophezeit für den Monat März folgende Witterung: Vom 1.—6. kalt, Morgens; und Abends thaut es; 7.—9. Regen und Schnee; 10.—21. kalt; 22.—24. Regen und Schnee; 25. Frost, hell bis 27.; 28.—31. trüb und Regen. Von einem schönen Frühlingsanfang will der Kalendermann noch nichts wissen.

* **Schwalbach, 7. März.** Frau General-Director Lang hat dem Fonds der Carl Lang'schen Stiftung zur Erbauung eines Krankenhanfes dahier einen weiteren Beitrag von 10,000 M. zugewiesen und bereits ausbezahlt lassen. Das Capital der Stiftung erhöht sich mit der neuen Zuweisung auf 50,000 M. Der derzeitige Vorstand der Stiftung beauftragte in seiner getrigen Sitzung Herrn Bürgermeister Höhn, der Geberin den Dank der Gemeinde zu übermitteln. (Narb.)

* **Neudorf im Rheingau, 7. März.** In unserem Dorfe hat sich nun auch ein Raiffeisener Darlehnskassen-Verein gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Bürgermeister Wetz, zu dessen Stellvertreter Herr Hotelbesitzer Jac. Kopp und zu Beisitzern die Herren Michael Arnold I., Joh. Engelmann II. und Christian Gebhard II. gewählt. Es bestehen gegenwärtig im oberen Rheingau solche Vereine zu Nieder-Elzville, Neudorf, Niederwalluf und auch zu Frauenstein. Die Gründung weiterer Vereine in unserem Bezirke steht in naher Aussicht.

?? **Aus dem Rheingau, 7. März.** An dem Obstbau-Cursus, der gegenwärtig in Geisenheim abgehalten wird, betheiligen sich aus Nassau folgende Herren: Wegemeister Hrens (Battenberg, Kreis Biedenkopf), Landwirth Ohligmacher (Wiedrich-Mosbach), Lehrer Scheid (Cubach bei Weillburg), Lehrer Stein (Obertiefenbach), Lehrer Hoffmann (Obertiefenbach, Dillkreis), Lehrer Menger (Buch bei Nattatten), Lehrer Neumann (Nieder, Oberweierwald), Lehrer Breg (Caan, Unterweierwald), Lehrer Müller (Oberweier, Kreis Limburg), Lehrer Balbus (Ruppach, Unterlahn), Lehrer Ries (Obershausen, Oberlahn) und Lehrer Müller (Gemünden, Besterburg). Im Ganzen nehmen 35 Herren daran Theil. Der gleichzeitig stattfindende Baumwärter-Cursus zählt 50 Theilnehmer. — Bei der Verpachtung von den Domänenhöfen „Neuhof“ und „Pfortenhof“ bei Hattenheim im Rheingau, welche ca. 186 Hectar halten, wurden 4920 M. Pachtpreis per Jahr gegeben (Mindestgebot 4800 M.). Neben dieser Pacht an barem Gelde hat der Pächter noch die Verpflichtung, 1000 Karren guten Dung an die Domäne unentgeltlich zu liefern. Rechnet man einen jeden solchen loco Dungstätte 5 M., so macht das noch einmal 1000 x 5 M. = 5450 M., zu obiger Pachtsomme gezählt gibt total 10,370 M. oder per Hectar ca. 56 M.

* **Vom Rhein, 7. März.** Der Schnee ist auf den Höhen immer noch nicht weggeschmolzen. In Raunthal, sowie gleich oberhalb Neudorf liegt noch immer beträchtlicher Schnee, der auch nur langsam wegschmilzt. Der Wasserstand des Rheines ist daher ein noch ziemlich geringer, so daß die Schiffe nur mit „gelichteter“ Ladung fahren können. Die Strombauverwaltung hat seit einigen Tagen die Uferbauarbeiten zwischen Elzville und Erbach wieder rüstig aufgenommen. Der große Digger „Simson“ ist wieder in voller Thätigkeit.

* **Bönigheim, 6. März.** Gestern Nachmittag verchied hier selbst nach kurzem Krankenlager im Alter von 66 Jahren Herr Oberförster Emil Schwab, in der weitesten Gegend bekannt nicht nur als tüchtiger Forstmann, sondern auch wegen seiner Bemühungen und seinen Anstalten für Fischzucht, sowie seines gemeinnützigen Wirkens in jeder Richtung des öffent-

lichen Lebens. Er war ein durchaus biederer Charakter von strenger Rechtlichkeit. Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittag 3 Uhr statt. (Tannus.)

* **Utingen, 7. März.** Zu gleicher Eigenschaft sind vererbt worden: der ordentliche Lehrer Noack vom Schullehrer-Seminar zu Utingen an das Schullehrer-Seminar zu Br. Friedland und der ordentliche Lehrer Geisel vom Schullehrer-Seminar zu Steinan a. O. an das Schullehrer-Seminar zu Utingen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Wilhelm Jahn**, unser früherer Capellmeister, jest Director der k. Hofoper zu Wien, trifft nächsten Sonntag zum Besuche hiesiger Freunde in Wiesbaden ein. In seiner Begleitung befindet sich Professor Bondra, der Chor-Director der k. Hofoper.

* **Concert im „Victoria-Saale“.** Der Zubrang zu dem nächsten Montag im „Victoria-Saale“ stattfindenden Concerte ist ein dergestaltiger gewesen, daß bereits Donnerstag Nachmittag der untere Saal trotz der hohen Eintrittspreise bis zum letzten Platze ausverkauft gewesen. Auch die Gallerieplätze sind ziemlich vergriffen. Da die Nachfrage nach Karten immer noch sehr groß ist, so wollen wir die Interessenten darauf aufmerksam machen, daß zu der Generalprobe morgen, Sonntag, Vormittags 11 Uhr, Billets zu 1 Mk. an der Kasse des „Victoria-Saales“ zu erhalten sind. Der untere Saal faßt beläufig 700 Personen; es dürfte somit für Viele immerhin noch Gelegenheit geboten sein, die Veranstaltung zu hören. Ganz in Sonderheit sei aber bemerkt, daß auch in dieser Generalprobe schon Fräulein Ruscha Buge, welche heute von Berlin hier eintrifft, aufzutreten wird.

* **Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadtheaters.** Samstag den 9.: „Die beiden Neoren“. Sonntag den 10.: „Die Afrkanerin“ (Basco de Sama: Herr v. Sigelli von Frankfurt a. M. a. G.). Montag den 11.: „Der Herrgottsdämon von Ammergau“. Dienstag den 12.: „Fidelio“. Mittwoch den 13.: „Die Fledermaus“. Donnerstag den 14.: „Das Stiftingsfest“. „Ein Künstler-Abenteuer“. Ballet. Freitag den 15.: „Eine Nacht in Venedig“.

* **Frankfurter Stadttheater.** Es sei hierdurch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Sonntag den 10. d. M. im Frankfurter Opernhaus das in so großartiger Weise ausgestattete Schauspiel „Die Reise um die Erde“ von Jules Verne zum ersten Male bei ermäßigten Preisen Nachmittag 3 1/2 Uhr zur Aufführung gelangt. — Am selben Tage verabschiedet sich im Schauspielhaus Friedrich Haase in einer seiner besten Rollen, in Holten's Schauspiel „Lorbeerbaum und Betselstab“.

* **Henrik Ibsen**, so schreibt der „D. V.-G.“, ist auf seinem Siegeszuge durch die Berliner Bühnen gestern im „Residenz-Theater“ angelangt. Der erfolgsgewohnte Dichter wird die heutige Berliner Ibsen-Woche mit Stolz als den Triumph seines Lebens ansehen können, mit vollberechtigtem Stolz. Wir sehen uns in der Geschichte der Literatur wie des Theaters vergebens nach einem ähnlichen Erfolge um. Ein fremdländischer Dichter, Angehöriger eines kleinen Ländchens, der von der Hauptstadt eines großen Reiches gefeiert wird, der dort das Repertoire einer städtischen Anzahl hervorragender Bühnen beherrscht und der Abend um Abend stets in einem anderen Theater ein anderes seiner Werke mit großer Wirkung dargestellt, von einem immer neuen Publikum sich umjubelt sehen kann. Die Aufmerksamkeit Ibsen's verließ der für gestern angelegte Wiederholung der „Wildente“ neue Anziehung, füllte das Haus mit einem sehr interessanten Publikum. Wir bemerkten in einer Loge des ersten Ranges den General-Intendanten Grafen Schöberg, fahen Dr. Brahms, sahen die Spitzen der hiesigen Literatur und Kunst. Ibsen, der, von einigen seiner getreuesten Anhänger umringt, in einer Parquetloge Platz genommen hatte, war Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit und lebhafter Huldigungen. Nach den Aktschlüssen wurde er stürmisch gerufen.

* **„Capitän Fracassa“** ist der Titel der neuesten Operette des Componisten von „Don Cesar“, Rudolf Dellinger, welche unter Leitung des Componisten zuerst im Hamburger „Carl Schuler-Theater“ vor das Lampenlicht getreten ist, um sofort Erfolg zu erzielen. Das von Rud. Genée und F. Zell gedichtete Textbuch führt in der Titelvorbild eine italienische Dramas und Aufschneider à la Follia und Münchhausen vor, welcher sich um die reiche Prinzessin von Coligny bewirbt.

* **Director Janner** ist auf eigenes Ansuchen als Inhaber des Ordens der Eisernen Krone, den er 1880 bei seinem Rücktritt von der Wiener Hofoper erhielt, der Ritterstand verliehen.

* **Ein „Verein für Massenverbreitung guter Schriften“** hat sich am 3. März zu Weimar constituiert, welcher bestimmt ist, eine großartige Wirksamkeit zum Wohle des deutschen Volkes zu entfalten. Männer verschiedenster Parteirichtungen haben sich geeint in dem Bewußtsein der Nothwendigkeit, die breiten Massen durch Zuführung gesunder Gemüths- und Geistesnahrung von dem zur Zeit durch die große Mehrzahl der Colporteur in ungeheurem Umfange verbreiteten elenden Schauerroman zu befreien. Der Verein wird die besten und zugleich am meisten fesselnden volksthümlichen Erzählungen, welche wir haben, in Hunderttausenden oder Millionen von Exemplaren drucken lassen und dieselben dann zu ganz niedrigen Preisen (5 und 10 Pfg.) durch eigene Colporteurs, Verkaufsautomaten, durch Massenvertheilungen in Fabriken u. s. w. verbreiten; später sollen dann auch belehrende Schriften über Kindererziehung, Gesundheitspflege, Hauswirtschaft, Rechtskunde in der gleichen Weise in's Volk gebracht werden. — Es kann nicht zweifelhaft sein, daß sehr weite Kreise von dem guten Geseftoff, den wir Deutschen in so reichem Maße besitzen, einfach deshalb keinen Gebrauch machen, weil sie ihn nicht kennen. Hierin Wandel zu schaffen, die „wimmelnden Millionen“ zu lehren aller für sie

geeigneten Schriften unserer Dichter und Denker zu machen und dadurch auf einem neuen Wege die sittliche und geistige Hebung unseres Volkes wirksam zu fördern — das ist die schöne Aufgabe, welche sich der „Verein für Massenverbreitung guter Schriften“ gestellt hat, deren Erfüllung allerdings sehr erhebliche Mittel erfordern wird. Mögen deshalb alle volksthümlich und gemeinnützig Denkenden dem neuen Verein, der offenbar einem durchaus gesunden Gedanken entsprungen ist, beitreten, mögen namentlich die wohlhabenden Kreise unseres Volkes ihre Opferwilligkeit gegenüber einer Sache bekunden, die es wie wenige werth ist. Zur Annahme von Beitritts-Erklärungen sind bereit die Herren: Königl. und Stadtschulinspector Dr. Jwid (Berlin NW., Alt-Moabit 122), Handelskammer-Secretär Dr. Gensel (Leipzig, Neue Börse), Stiftungslehrer Dr. Bentler (Weimar), Fabrikbesitzer Dr. Heinrich Traun (Hamburg), Schriftsteller Aug. Sammers (Bremen), Fabrikbesitzer Dr. Weidenbusch (Wiesbaden), Spinnereibesitzer Gust. Dietel (Wismar i. S.), Spinnerei-Director Schulz (Merane i. S.), Commerzienrath Magirus (Münch.), Fabrikdirector Fr. Herrmann (Stettin bei Semil i. Böhmen); die Satzungen des Vereins, sowie Schriften über denselben sind durch Herrn Dr. Heinrich Fränkel (Berlin NW., Rathenowerstraße 87, II., kostenfrei zu beziehen.

* **Der nächste Roman Zola's** wird die Welt der Eisenbahnen zum Gegenstand haben. Wie gewöhnlich macht Zola genaue Vorbereitungen. Er ist eben ein häufig gesehener Gast auf der Westbahn, lechzt fuhr er nach Hare und hielt sich auf jeder, auch der kleinsten Station längere Zeit auf, um das Leben der Angestellten zu studieren. Als Ausgangspunkt der Handlung hat er den vielbesprochenen Mord des Präfecten Barome auf dieser Eisenbahnlinie genommen, dessen Urheber nie entdeckt worden ist, jedoch nur den äußeren Umständen nach. In seinem Romane wird eine Frau das Opfer eines Mordes im Eisenbahncoups sein. Zola ist ohne Zweifel der rechte Mann dazu, das geräuschvolle Gewirr eines Bahnhofs und die Schrecken eines Eisenbahnunglücks zu schildern. Er wird diesmal seinem natürlichen Talente weniger Zwang anthun müssen als in seinem Röbe. — Zola ist übrigens im Theater von Turin ausgepfiffen worden! Man telegraphirt von dort: „Die erste Aufführung von „Héritiers Babourdin“ von Emile Zola wurde im Theater Carignan unterbrochen durch lebhaften Pfaffen und die Rufe: „Genug! Genug!“ Ein Theil des Publikums legte energischen Protest ein und es folgte ein solcher Lärm, daß der Impresario Novelli gezwungen war, mitten im 2. Akt den Vorhang fallen zu lassen und die Vorstellung des Abends durch einen Monolog und eine einaktige Comödie beendigen zu lassen!“

Vom Büchertisch.

* **Ein Stündchen in sichtbaren Gedanken** betitelt sich ein neues Blatt von dem Stifte des genialen Zeichners F. Boscovits, welcher uns in prächtigem Farbenbrun den Reichskanzler Bismarck zeigt, wie er gemüthlich seine Pfeife schmauchend, den treuen Reichshund neben sich, die große Politik sich durch den Kopf gehen läßt. — Das Blatt, das die Heiterkeit anregt, ist zum Preise von 50 Pfg. bei Casar Schmidt in Zürich erschienen.

* **Der Stein der Weisen** überrascht uns mit dem soeben zur Ausgabe gelangten 5. Hefte durch eine Reihe prächtiger Aufsätze — wir erwähnen in Kürze diejenigen, welche über „Bibliographie“, „Gewinnung des Salzes“, den „Grönlandforscher Fridrich Nansen“, „Einrichtungen der Treibhäuser“ und über die „Töpferkiste“ handeln — welche das Herz eines jeden Verneugierigen mit wahrer Freude erfüllen müssen. Es stellt sich immer mehr heraus, daß diese Zeitschrift in der That ein Bedürfnis war, da man allmählich das ungeheure Stoffgebiet, welches „Der Stein der Weisen“ beherrscht, zu überblicken in der Lage ist. Neben dem populär-wissenschaftlichen Inhalte erfreuen die beiden schönen Vollbilder „Edelweissucher“ und „Analka“ auch das kunstgütige Auge. Die Tafel mit den neuesten Velocipeden ist sehr interessant. „Der Stein der Weisen“ erscheint in halbmönatlichen Heften à 50 Pfg. in A. Hartmann's Verlag in Wien und wird durch alle Buchhandlungen geliefert.

Deutsches Reich.

* **Zum 9. März.** Die Deutschen in Konstantinopel und die Deutschen in Osthoorns (Capland) haben zwei prachtvolle silberne Lorbeerkränze nach Berlin gesandt, mit der Bitte, dieselben am Sarkophag weiland Kaiser Wilhelms I. am 9. März niederzulegen.

* **Die Kaiserin Friedrich** beabsichtigt nach mehrwöchentlichem Aufenthalt in Kiel, auf kurze Zeit nach Berlin zu kommen und dann mit den Prinzessinnen eine längere Reise nach Italien zu unternehmen.

* **Prinz Oscar.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt von wohlunterrichteter Seite, die von einigen Zeitungen gebrachte Nachricht von einem angeblich ernstlichen Unwohlsein des Prinzen Oscar entbehre jeder Begründung. Der Prinz entwickle sich vielmehr in vollkommen normaler Weise und sei bei bester Gesundheit.

* **Feldwebel Hand.** Von zuständiger Seite wird aus Potsdam in Betreff der Zeitungs-Mittheilungen über den Feldwebel Hand vom ersten Garde-Regiment mitgetheilt, daß derselbe seit langen Jahren sich hinsichtlich Ehrhaftigkeit, Lügigkeit und Pünktlichkeit seinem Vortritt auszeichnet habe. Seine Beförderung sei den Militärgefehen gemäß lediglich anlässlich eines reinen Dienstvergehens erfolgt.

* **Altersversorgung-Gesetz.** Die Commission des Reichstags für die Alters- und Invaliden-Versicherung hat die zweite Lesung begonnen, zu welcher eine Reihe von Compromiß-Anträgen der Conservativen

der Nationalliberalen, des Centrums und der Reichspartei vorliegen. Danach wurde § 1 mit der Abänderung angenommen, daß die Lehrlinge und Gehilfen der Apotheker der Versicherungspflicht nicht unterliegen. Die §§ 2 und 3 wurden mit unerheblichen Abänderungen genehmigt. Ueber § 4, der besondere Klassen-Einrichtungen betrifft, entspann sich eine längere Debatte. Ein conservativer Antrag, der die Uebernahme der Versicherungen auch durch die Berufs-Genossenschaften ermöglichen wollte, wurde abgelehnt; ebenso der freimüthige Antrag, der die freien Hilfsklassen zulassen wollte. Angenommen wurde mit geringer Majorität ein Zusatz zu Gunsten der Knappschaften, welcher die Erhöhung der Beiträge zur Deckung der Versicherungen gestattete.

*** Preussischer Landtag.** Das Abgeordnetenhaus setzte am Donnerstag die Verhandlungen über den Kultusetat fort. Vorgebracht werden eine Reihe lokaler Beschwerden. Die Abgg. Stabewski und Windthorst rügen die Verlegung polnischer Gymnasiallehrer nach dem Westen und daß kein polnischer Geistlicher Religionsunterricht an den hiesigen Gymnasien erteile. — In dem ersten Falle verspricht der Regierungskommissar Krüger Remedur. — Abg. v. Jaström erklärt, die Consernationen seien nicht generell gegen die Verstaatlichung der höheren städtischen Lehranstalten. — Abg. Mooren spricht zu seinem Antrag auf gesetzliche Bestimmungen über die Verstaatlichung und die Staatsunterstützung höherer Lehranstalten. — Minister v. Gohler entwickelt seine diesbezüglichen Grundzüge, worauf Abg. Mooren seinen Antrag zurückzieht. — Abg. Arenberg plaidirt für Wiedereinführung der wallonischen Sprache beim Religionsunterricht in der Wallonei. — Minister v. Gohler bemerkt, wallonisch sei keine Literatursprache; der deutsche Unterricht werde die Wallonen befähigen, ihren Unterhalt statt in Belgien in Deutschland zu suchen. — Abg. Nordke constatirt, daß seine Bitte um Gehaltsaufbesserung für die Hilfslehrer, am Ministerische unbeachtet geblieben ist. — Abg. Antefen's confessionelle Beschwerden aus der Schulpraxis wünscht Minister v. Gohler sogleich, um abzuhelfen. — Abg. Lubrecht bemerkt, Antefen wolle nur den Culturkampf anregen. — Abg. Mosler führt Klage, daß verhältnismäßig zu wenig katholischen Schulspectoren werden. — Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Volksschulstellen-Gesetz und kleinere Vorlagen.

*** Die Steuerpläne des Centrums und der Rechten** unter Aufhebung des „Lex Suene“ bedingen jedenfalls umfassende Debatten, deren Ausgang ungewiss ist. Die Zustimmung der Regierung würde nach der „National-Ztg.“ einen Verzicht auf deren Steuerreformplan bedeuten.

*** Der Suene'sche Gesekentwurf.** Der von dem Abgeordneten Freiherrn von Suene den einzelnen Parteien des Abgeordnetenhauses zugestellte Gesekentwurf betreffend die Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer an die Communalverbände hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Von der Grund- und Gebäudesteuer werden 50 pSt. an die Communalverbände überwiesen. Die Ueberweisung fernerer Beträge bis zur Erreichung des Gesamtbetrages der Grund- und Gebäudesteuer bleibt weiterer gesetzlicher Bestimmung vorbehalten. — § 2. Die Ueberweisung erfolgt in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Brandenburg, Schlesien und Posen an die Kreise (Stadt- und Landkreise), in den übrigen Provinzen an die Gemeinden (Stadt- und Landgemeinden). — § 3. Die Ueberweisungsbeträge werden berechnet nach den in den betreffenden Communalverbänden aufkommenen Grund- und Gebäudesteuerbeträgen. — § 4. Insofern die Kreise eine Untervertheilung der überwiesenen Beträge an die Gemeinden beschließen, so ist dafür die Bestimmung des § 3 maßgebend. — § 5. Die Grund- und Gebäudesteuer darf fortan mit Communalsteuer-Zuschlägen nicht belastet werden. — § 6. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. April 1889 in Kraft, gleichzeitig treten außer Kraft das Gesetz vom 18. Juli 1880, sowie alle sonstigen gesetzlichen Bestimmungen, welche mit dem § 5 in Widerspruch stehen. — § 7. Der Finanzminister wird mit der Ausführung des Gesetzes beauftragt.

*** Genossenschaftsgesetz.** Die von der Reichstags-Commission für das Genossenschaftsgesetz beschlossene neue Form der Genossenschaften mit unbeschränkter Nachschußpflicht ist durch folgende Paragraphen eingeführt: „§ 118a. Die Bestimmungen der §§ 111–113 finden auf die in den letzten zwei Jahren vor der Eröffnung des Concursverfahrens ausgeschiedenen Genossen, welche nicht schon in Gemäßheit des § 70 der Haftpflicht unterliegen, wegen der bis zu dem Zeitpunkt ihres Ausscheidens von der Genossenschaft eingegangenen Verbindlichkeiten mit der Maßgabe Anwendung, daß der Anspruch der Gläubiger erst nach Ablauf von sechs Monaten seit dem Termin, in welchem die Nachschußberechnung für vollstreckbar erklärt ist, erhoben werden kann. Dieser Anspruch erlischt, wenn im Falle des Todes eines Genossen dessen Ausscheiden nach dem in § 73 bezeichneten Zeitpunkt eingetragen ist, auf die bis zum Tage der Eintragung von der Genossenschaft eingegangenen Verbindlichkeiten, sofern nicht der Erbe beweist, daß bei ihrer Eingebung dem Gläubiger der Tod des Genossen bekannt war. — § 118b. Die Bestimmungen des § 108 über die Beschränkung der Beteiligungen auf einen Geschäfts-Anteil und des § 110 über die Berufung der Generalversammlung im Falle der Ueberwindung finden auf die Genossenschaften mit Nachschußpflicht Anwendung. — § 118c. Die Beitrittserklärungen müssen die ausdrückliche Bemerkung enthalten, daß die einzelnen Genossen mit ihrem ganzen Vermögen verpflichtet sind, der Genossenschaft die zur Befriedigung der Gläubiger derselben erforderlichen Nachschüsse nach Maßgabe des Gesetzes zu leisten. — § 118d. Ist im Falle der Eröffnung des Concursverfahrens nach Ablauf von drei Monaten seit dem Termin, in welchem die Nachschußberechnung für vollstreckbar erklärt ist, die Befriedigung oder Sicherstellung der

im § 95 bezeichneten Concursgläubiger noch nicht bewirkt, so sind die hierzu erforderlichen Beiträge von den innerhalb der letzten 18 Monate vor der Eröffnung des Concursverfahrens ausgeschiedenen Genossen, welche nicht schon in Gemäßheit des § 70 oder des § 71 der Nachschußpflicht unterliegen, nach Maßnahme des § 95 zur Concursmasse zu leisten. — § 118e. Der Concursverwalter hat ohne Verzug eine Berechnung über die Beitragspflicht der Ausscheidenden aufzustellen. In der Berechnung sind die Beträge namentlich zu bezeichnen und auf sie die Beiträge zu vertheilen, soweit nicht das Unvermögen Einzelner zur Leistung von Beiträgen vorauszu sehen ist. — § 118f. Durch die Bestimmungen der §§ 118d und e wird die Einziehung der Nachschüsse von den in der Genossenschaft verbliebenen Genossen nicht berührt. Aus den Nachschüssen der Letzteren sind den Ausscheidenden die von diesen geleisteten Beiträge zu ersetzen, sobald die Befriedigung oder Sicherstellung der sämmtlichen, in § 95 bezeichneten Concursgläubiger bewirkt ist. — Diesen neuen §§ entsprechend wurden die §§ 2 und 3 nachträglich wie folgt abgeändert: „§ 2. Die Genossenschaften können errichtet werden: 1) Dergestalt, daß die einzelnen Mitglieder — Genossen — für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft dieser, sowie unmittelbar den Gläubigern derselben mit ihrem ganzen Vermögen haften. (Eingetragene Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht.) 2) Dergestalt, daß die Genossen zwar mit ihrem ganzen Vermögen, aber nicht unmittelbar den Gläubigern die erforderlichen Nachschüsse zu leisten haben. (Eingetragene Genossenschaften mit unbeschränkter Nachschußpflicht.) 3) Dergestalt, daß die Haftpflicht der Genossen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft sowohl dieser, wie unmittelbar den Gläubigern gegenüber im Voraus auf eine bestimmte Summe beschränkt ist. (Eingetragene Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht.) — § 3. Die Firma der Genossenschaft muß vom Gegenstande des Unternehmens entlehnt sein und muß, entsprechend der im § 2 vorgesehenen Art der Errichtung, die daselbst bestimmte zusätzliche Bezeichnung enthalten.“

*** Zur Samoa-Frage.** Die „Berliner Börsen-Zeitung“ will wissen, Amerika habe schon vor Wochen Deutschland ein Schiedsgericht zur Regelung des Samoa-Streites vorgeschlagen. Die Reichsregierung sei dem Vorschlage nicht abgeneigt für den Fall, daß die Konferenz, an der sie zunächst festhalten werde, eine Uebereinstimmung über die Neuordnung der Verhältnisse auf Samoa nicht ergeben sollte.

*** Ausweisung.** Der Eisenbrecher Taubert wurde auf Grund des Sozialistengesetzes in Leipzig ausgewiesen.

*** Rundschau im Reich.** Ein Probe-Mobilmachungsversuch der Marine, wird nach einer Kieler Meldung der „Befreiung“ in Kiel, eventuell in Gegenwart des Kaisers stattfinden. — Die im Ausbau befindliche Villa in Cronberg im Taunus (Friedrichshof) ist erst nächstes Jahr bezugsbar. — Die Erbschaft der Herzogin v. Galliera beträgt 4,400,000 Mk. Die Regelung liegt dem deutschen Vorkämmerer in Paris ob.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Das österreichische Abgeordnetenhaus beschloß mit 91 gegen 34 Stimmen die Auslieferung des antisemitischen Abgeordneten Bergani wegen Beleidigung der Wiener Commune. Sodann wurde das Bruderklagen-Gesetz angenommen.

Das „Fremdenblatt“ hebt hervor, Oesterreich achte die Selbstständigkeit der Balkanländer, respective die Entscheidung der gesetzlichen Autorität; nach diesem Gesichtspunkte beurtheile es auch die Regentenschaft. Nikit's Politik werde sicherlich von Rücksichten für die Wohlfahrt Serbiens geleitet sein. Es erscheine glaubwürdig, daß die Regentenschaft die politischen Wege Milan's wandeln werde. Die „Presse“ glaubt die hochgradige Nervosität Milan's als Grund seines Rücktritts ansehen zu dürfen. Serbien bedürfe der Stabilität, also des Rückhalts, welchen die erprobte Freundschaft der Mächte der Friedensliga gewähre. Die „Neue Fr. Presse“ bezweifelt nicht die Fortsetzung einer freundschaftlichen Politik durch die Regentenschaft. Berlin scheint dies Vertrauen zu theilen und das falle schwer in's Gewicht. Doch biete die Regentenschaft auswärtigen Einflüssen mehrere Angriffspunkte. Die geschiedene, russischen Einflüssen zugängliche Königin werde ein neuer Factor. Ein Umschwung der Politik Serbiens bleibe möglich und bringe ein Element der Unsicherheit in die europäische Lage.

*** Frankreich.** Der Herzog von Aumale erhielt die amtliche Anzeige von der Aufhebung seiner Verbannung und wird zur nächsten Sitzung in der Academie erwartet. — Der Militär-Ausschuß des Senats verwarf die abändernden Kammerbeschlüsse zum Rekrutierungsgesetz und stellte die ursprüngliche (Senats-) Fassung des Gesetzes wieder her. — Der Ministerrath beschloß, am 5. Mai ein Fest in Versailles zur Feier der Eröffnung der Etats Generaux und am 6. Mai zur Eröffnung der Ausstellung in Paris abzuhalten. — Die Verfolgung Laguerre's wird erst am Samstag in der Kammer nachgesucht werden. — In der Ministerraths-Sitzung machte der Justizminister bekannt, der Antrag des Staatsanwalts in der Angelegenheit der Patriotenliga würde bis spätestens Freitag formulirt werden, falls ein gerichtliches Einschreiten gegen diejenigen Mitglieder der Patriotenliga, welche der Kammer angehören, beschlossen werden sollte, werde

er die Ermächtigung hierzu am Samstag bei der Kammer nachsucher. — Die Striksbewegung in Armentieres hat einen ernsten Charakter angenommen. 10,000 Arbeiter haben die Arbeit eingestellt. Zwei Escadrons Cavallerie und zwei Compagnien Infanterie wurden dorthin entsendet.

Die Kammer verjagte die Verhandlung der Interpellation Laur auf 14 Tage. — Gaubin de Vilaine interpellirte darauf wegen der Panama-Affäre. Er führt aus, das Werk sei so weit gediehen, daß die Regierung es angesichts der drohenden Concurrenz des Nicaragua-Canals trotzdem nicht fallen lassen könne. Das großartige Unternehmen sei thöricht geleitet worden. Ein Schleusen-Canal sei unausführbar, und eine Milliarde wäre nöthig, um den Canal zu vollenden. Man solle daher mit den Actionären und Obligationären über die Mittel zur Vervollendung berathen und einen Ausschuss zum Studium des vorhandenen und zur Feststellung des weiteren Planes nach Panama schicken. Wenn die französischen Expeditionen unzureichend wären, müsse man den Beistand der anderen Mächte anrufen, einen internationalen Ingenieur-Congress berufen und 5 Procent Anleihen verbürgen, um dieses große Werk zu retten. Redner beantragt folgende Tagesordnung: „Die Kammer ruft die Fürsorge der Regierung zur Wahrung der Interessen der Inhaber von Panamawerthen an.“ Der Finanzminister Rouvier weist die Verantwortung des Staates und den Vorschlag einer Zinsgarantie desselben zurück. Der Staat habe zwar die Votirung gestattigt, wie bei anderen Unternehmungen, aber auf die Nothe ausdrücklich die Erklärung jagen lassen, daß der Staat nichts garantire. Das neue Gangesgesetz biete die Mittel, zu retten, was noch rettbar sei. Die Regierung könne nur ihre Sympathie für jede Privatbemühung kundgeben, welche darauf ausgehe, das Werk möglichst zu beenden. Das Ministerium verlange die Annahme der einfachen Tagesordnung. Abgeordneter Jumel erklärt, eine Zinsgarantie repräsentire eine Ausgabe von 80 Millionen jährlich, daher stimme er für die einfache Tagesordnung. Cassagnac macht die Regierung der Republik für den Panama-Krach verantwortlich. Premier Tirard erwidert, die Regierung werde nicht einmal von einer moralischen Verantwortlichkeit getroffen, da die Obligationen trotz der Votirung-Erlaubnis nicht gesichert worden seien. Die Regierung würde den größten Schwierigkeiten begegnen, wollte sie eingreifen. Alles was sie thun könne, sei die Gestaltung etwaiger Combinationen zur Rettung des Werkes. (Beifall.) Die Kammer nimmt darauf mit 344 gegen 185 Stimmen die regierungsseitig beantragte einfache Tagesordnung an. — Der Senat genehmigte in erster Lesung den Gesetzentwurf, der das Verfahren des Senats bei dessen Constatirung als Staatsgerichtshof regelt, mit Ausnahme der Bestimmungen bezüglich der Anklagen und der Urtheilsbegründung, die an den Ausschuss zurückverwiesen wurden.

* **Schweiz.** Da Bundescommissar Borel, obwohl zur Zeit keine Ruhestörungen zu besorgen sind, es für wünschenswerth erachtet, daß für den Fall einer gerichtlichen Untersuchung über die Unordnungen in Locarno, Intragna und Lugano hinreichende Mittel zur Sicherung der Ruhe vorhanden seien, erteilte der Bundesrath dem Infanterie-Bataillon 68 in Zürich den Befehl, sofort nach dem Tessin abzugehen. Er ernannte ferner als Bundesanwalt für die genannten und etwaige weitere Untersuchungen den Nationalrath Bezzola in Chur. Das aufgebote Bataillon geht am Samstag nach dem Tessin ab. Italien zog seine an der schweizerischen Grenze aufgestellten Bewachungstruppen zurück.

* **Italien.** Nachdem in einer Unterredung die Kammerpräsidenten dem Könige wiederholt es als wünschenswerth erklärt, daß Crispi an der Spitze der Verwaltung bleibe, forderie der König diesen auf, seine Bemühungen für die Cabinettsbildung fortzusetzen. Nach langen Verhandlungen, in denen sehr mächtige Einflüsse geltend gemacht wurden, sollen Bertoli und Brin sich bereit erklärt haben, ihre Portefeuilles zu behalten; Vaccelli soll endlich den Unterricht übernommen haben. An Stelle des ablehnenden Finali soll Senator Cremona das Ressort für die öffentlichen Arbeiten erhalten. Die Verhandlungen mit Vaccarini wurden bis in die letzte Stunde fortgesetzt; er verblieb jedoch bei der Ablehnung. Der Umstand, daß dieses Sparsamkeitsministerium mit der Bildung eines neuen Ressorts, wodurch der Etat um 400,000 Lire belastet wird, seine Thätigkeit eröffnen will, vermindert ohnehin die geringen Sympathien für dasselbe und trägt nicht dazu bei, dessen Chancen zu verbessern. Die römischen Abendblätter versichern jedoch, in das neue Cabinet werde nun doch Senator Finali als Minister der öffentlichen Arbeiten (anstatt des Senators Cremona) eintreten. Im Uebrigen werden die genannten Rayten wiederholt.

* **England.** Die Abdankung Milan's alarmirt die conservativen Organe ungeheuer. Diefelbe wird als die Handlung eines Wahnsinnigen und als ein vollständiger Triumph Italiens bezeichnet. Die „Times“ meint, Europa stehe am Vorabend von Ereignissen, welche das Werk der Friedensliga vernichten und einen schrecklichen Krieg verursachen werden; Oesterreich sei schwer getroffen und damit indirect Deutschland. Der „Standard“ be-

fürchtet ein Auslobern der nationalen serbischen Aspirationen auf Bosnien; die Ruhe Europas sei von unwissenden serbischen Bauern abhängig. Die „Morning Post“ meint, des Zaren Aufhebung der Bulgaren gegen den Fürsten Ferdinand und Milan's Rücktritt seien ein ominöses Zusammentreffen von Ereignissen; ein rasches Wachsen des russischen Einflusses in den Balkanstaaten sei die natürliche Folge.

In der Sitzung des Oberhauses erklärte Salisbury: soweit die ihm bekannten Thatsachen ein Urtheil zuließen, schienen die Vorgänge in Serbien mehr einen persönlichen Charakter als den einer politischen Veränderung zu haben. — Im Unterhaus schlug der erste Lord der Admiralität, Hamilton, den Bau von 70 neuen Kriegsschiffen vor, deren Fertigstellung innerhalb 4½ Jahren zu bewirken wäre; er schätzte die Kosten auf 21½ Millionen Pfund. Der Kanzler der Schatzkammer, Goschen, erklärte, es sei wegen der für den Bau der neuen Kriegsschiffe erforderlichen Gelder keine Anleihe beabsichtigt, die Gelder sollten vielmehr aus den Steuern beschafft und die ganze Summe auf 7 Jahre vertheilt werden. Die Debatte über den Gegenstand wird dann vertagt. — Im Unterhaus erklärte der Unterstaatssecretär des Aeußeren Ferguson, die Regierung habe noch keine Nachrichten über den Abschluß eines Waffenstillstandes mit Samoa erhalten. Der abgeordnete König Malietoa sei auf den Marshall-Inseln internirt und werde gut behandelt; England sei nicht berechtigt, sich hier einzumischen.

Die Königin von England ist in Biarritz eingetroffen. — Der Prinz von Wales ist von Cannes nach Paris abgereist.

* **Schweden.** Die Berathung der gestern mitgetheilten Interpellation Verell's über das eventuelle Verhältniß Schwedens zu Deutschland, falls ein europäischer Krieg ausbrechen, wurde von der zweiten Kammer mit 108 gegen 72 Stimmen verweigert.

* **Rußland.** Das „Journal de St. Petersburg“ äußert anlässlich der Abdankung König Milan's seine aufrichtigen Wünsche für Serbien, an dessen Glück und Gedeihen es ein viel zu großes Interesse habe, um nicht auf eine bessere Zukunft der Nation und der neuen Regierung zu hoffen. — Die außerordentliche bucharische Gesandtschaft, welche dem Kaiser den Dank des Emirs für den Bau der Eisenbahn aussprechen soll, ist in Petersburg eingetroffen.

* **Serbien.** Die Belgrader Donnerstag-Morgenblätter enthielten sich vollständig einer Besprechung des großen Ereignisses und veröffentlichten nur das Manifest des Königs Milan. In den diplomatischen Kreisen huldigt man der Ansicht, daß die Abdankung einen bedeutenden Sieg der russischen und eine Niederlage der österreichischen Politik bedeute. Das Ereigniß dürfte auch nicht ohne Einfluß auf das benachbarte Bulgarien sein. In diplomatischen Kreisen verlautet, der Vertreter Oesterreich-Ungarns, Herr v. Hengel Müller, werde abberufen werden. Gegenüber dem russischen Gesandten Persiani äußerte Milan, er werde demnächst zu kurzem Aufenthalte nach Wien und von dort nach Abbazia reisen; Ende April wird er eine längere Reise über Konstantinopel nach Syrien antreten. Aus bester Quelle erfährt die „F. Ztg.“, daß der junge König Alexander seine Thronbesteigung seiner Mutter unter der Adresse: „Ihrer Majestät der Königin Natalie“ nach Yalta gemeldet und darauf Nachts noch ein längeres Glückwunsch-Telegramm aus Yalta empfangen hat. Die Königin Natalie wird höchst wahrscheinlich sofort nach der Abreise des Ex-Königs wieder in Belgrad eintreffen. Der junge Alexander, welcher bekanntlich sehr an seiner Mutter hängt, hat dieselbe seit dem August v. J., als er aus Wiesbaden abgeholt wurde, nicht mehr gesehen, dagegen sollen sie täglich Briefe gewechselt haben — angeblich auf Wunsch des Vaters. — Aus dem Innern des Landes wird übereinstimmend gemeldet, daß die Thron-Entsagung Milan's mit Bedauern aufgenommen werde, daß sich aber überall zugleich Enthusiasmus für den jungen König kundgebe. Ueberall herrscht vollste Ordnung. — Die Berufung der Radicals in's Cabinet rief in den Kreisen derselben den günstigen Eindruck hervor. Das neue Cabinet setzt sich wie folgt zusammen: General Staatsrath Sava Gruic: Aeußeres und Präsidium; Peter Belimirovic: öffentliche Arbeiten; Michael Bunic: Finanzen; Svetozar Milosavjevic: Cultus und Unterricht; Gregor Gersic: Justiz; Stefan Popovic: Handel; Constantin Tauschanovic: Inneres; Demeter Ginic: Krieg. Die Regentenschaft wird ein Manifest erlassen und darin geloben, daß sie gemäß der Constitution regieren, außerhalb der Parteien bleiben, eine Politik des Friedens

befolgen, strenge Finanzwirtschaft üben und zu allen Staaten gute Beziehungen unterhalten werde. Die Regentenschaft wird spätestens Samstag die Skupschina zu einer außerordentlichen Session nach Belgrad einberufen, damit erstere, sowie der König Alexander den Eid auf die Verfassung ablegen können. — Das stehende Heer wird in kürzester Zeit auf die Hälfte reduziert werden; man hofft hierdurch eine Ersparnis von sieben Millionen Franken jährlich und somit das Gleichgewicht des Budgets herstellen zu können. — Sämtliche Gesandten erhielten seitens des Krönigs Milan hohe Auszeichnungen.

Die „Pol. Corr.“ veröffentlicht den Wortlaut des vom Krönig Milan an das serbische Volk erlassenen Manifestes. Milan erklärt darin, daß seine Entlassung vom Throne die Folge einer seit langer Zeit gereiften Absicht sei. Die Wahl gerade des getragenen Tages erfolgte aus dem Grunde, weil er der Jahrestag der großen serbischen Errungenschaft, der Proclamation des Königreichs, sei. Das Manifest legt alsdann die Grundsätze dar, von denen sich der König in der inneren und äußeren Politik leiten ließ, um Serbien zu einem modernen Rechtsstaate und zu einem Element der Ordnung und Ruhe auf der Balkan-Halbinsel zu gestalten. Ein im neunzehnten Jahrhundert entstandener Staat müsse den Fortschritt in Cultur und Civilisation anstreben, wie thener dies auch kommen möge. Diese Mahnung rufe er als scheidender König dem Volke erneut in's Gedächtnis. „Die äußeren Verhältnisse Serbiens“ — heißt es wörtlich — „sind heute derart geregelt, daß ich überzeugt bin, daß das Land aus meiner Arbeit Nutzen ziehen wird. Vor Allem war ich bemüht, die Freundschaft und die Unterstützung der an der Aufrechterhaltung des Berliner Vertrages und des europäischen Friedens interessierten Mächte zu gewinnen. Meine Kraft ist jetzt verbraucht. Die neue Aera erfordert Kräfte, die ich nicht mehr in mir fühle; ich besitze deshalb kein Recht, diese Arbeit zu versagen, sei es gegenüber Serbien, sei es meinem Sohne, sei es Europa gegenüber, welches mich so oft mit Sympathien überhäufte, für die ich stets dankbar bleiben werde.“ Das Manifest appelliert hierauf an die serbischen Parteien behufs Durchführung der neuen Verfassung, empfiehlt den König Alexander und betont dessen Liebe zum serbischen Volke. Die Regentchaft sei den Händen erprobter Patrioten und weiser Staatsmänner übergeben; sie werde, dessen sei er überzeugt, das Land auf dem Wege des Fortschritts weiterführen und die äußere Politik so fortsetzen, daß der Friede im Innern, die Ruhe auf der Balkan-Halbinsel und alle Vortheile gewahrt würden, welche er, Milan, mit Hilfe des Wohlwollens Europas errungen. Das Manifest schließt mit Anführung der Namen der Regenten und dem Ausruf: „Gott segne Serbien und dessen König Alexander I. Hoch die serbische Nation!“

Donnerstag Abend gab König Milan ein Abschiedsdiner den Gesandten, Ministern und Parteichefs. König Milan erschien im Frack. Neben ihm nahmen Platz der deutsche Gesandte Graf Brey und der Regent Belimarkovic. Gerade gegenüber an der Spitze der Tafel saß zwischen den Regenten Mistic und Protic der in Offiziersuniform erschienene junge König Alexander. Der Krönig war in bester Laune, während Alexander einen melancholischen Eindruck machte; er schien vorher geweint zu haben. Letzte wurden nicht ausgebracht. Milan unterhielt sich auf das Lebhafteste mit den Vertretern der Mächte und zog sich um zehn Uhr mit den Gesandten in den Rauchsalon zurück, wo er dieselben erluchte, in dem aufliegenden Album Widmungen einzutragen. Um Mitternacht wandte sich Milan an Alexander und forderte ihn auf, mit ihm zu Bett zu gehen. Letzterer verabschiedete sich alsdann von den Anwesenden und verließ, gefolgt von seinem Vater, den Empfangssaal. Während des Abends wurde vornehmlich der russische Gesandte Persiani öfters durch den König Alexander und den Krönig ausgezeichnet.

Zufolge der „N. Fr. Pr.“ vereinbarte König Milan mit der Regentenschaft die Hauptlinien der auswärtigen Politik. Nach dem „Neuen Wiener Tagblatt“ verwehrt die Abmachung Milan's mit Mistic der geschiedenen Königin die Rückkehr. Begegnungen mit ihrem Sohne sind nur im Auslande im Beisein eines Regenten gestattet. Das „Wiener Tagblatt“ erwähnt einen Brief Milan's an einen ihm befreundeten ungarischen Aristokraten, in welchem er bemerkt, er leide an wochenlanger Schlaflosigkeit, an Schwindelanfällen, Erschöpfung und schläft: „Ich sehne mich fort, wie ein Schulknabe in die Ferien.“ Die „Polit. Corr.“ meldet aus Belgrad, es werde von der Regentenschaft zunächst eine Regelung der Staatsfinanzen erwartet. Eine Milderung der äußeren Politik werde nicht eintreten.

* **Japan.** Die „Times“ meldet, der amerikanisch-japanische Handelsvertrag unterstelle die amerikanischen Niedergelassenen der japanesischen Gerichtsbarkeit und gewähre den amerikanischen Händlern das werthvolle Vorrecht, ohne Pässe sich im Innern des Landes aufhalten zu dürfen. Andere Mächte seien nicht in der Lage, das Recht der meistbegünstigten Nation zu beanspruchen.

* **Afrika.** Aus Sansibar wird der „Times“ gemeldet, daß der Capitän einer arabischen Dhuu, welcher mit einem deutschen Pässe versehen war, von einer deutschen Bootsmannschaft erschossen worden ist. Große Aufregung herrscht unter den Arabern; dieselben umringten den Palast des Sultans und verlangten Rache. Der Sultan verwies sie an den deutschen Con-

sul. — Die Besatzung von Dar-es-Salaam ist zurückgezogen worden und bereits in Sansibar angelangt.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Wein.** Aus dem Rheingau, 7. März, wird uns geschrieben: Es ist seit unserm letzten Berichte noch immer keine nennenswerthe Kaufkraft eingetreten, so daß irgend welche namhafte Verkäufe nicht gemeldet werden können. Die Weinbergpreise sind aber immer noch ziemlich hohe. So wurden z. B. in Gallgarten 87 Mk. per Ruthe bezahlt. Allerdings liegt der in Betracht zu ziehende Weinberg in bevorzugter Lage. Aber auch für Weinberge von geringer und mittlerer Lage werden durchschnittlich 25—50 Mk. per Ruthe bezahlt, ein Zeichen, daß die Winger trotz vieler Mißernten den Muth nicht verlieren. — Der Beschluß der Commission des Landtags, betreffend die Schankgerechtigkeit der Winger, hat unsere Winger sehr befriedigt. Namentlich die Beziehung auf den immensen Bierverbrauch im Rheingau verdient besonders beachtet zu werden. In Wahrheit ist der Bierconsum in den letzten Jahren bedeutend gestiegen und beträgt derselbe im Rheingau Hunderttausende Mark. Man hofft daher bei Gewährung des freieren Schankrechts den Weinverbrauch auf Kosten des Bieres zu heben, was den Wingern sehr zu Statten käme. Wenn auch ein freieres Schankrecht kein Universalheilmittel für gedrückte Winger ist, eine Erleichterung ihrer Lage würde es jedoch vielen bereiten.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 8. März. Auf heutigem Markte war die Tendenz für Brodfrüchte, speziell unserer Umgegend, abermals günstig, so daß eine Belebung des Geschäftes zu verzeichnen ist. Die Preise blieben dieselben wie in der Vorwoche. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Weizen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk., ditto Korn 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk., ditto Gerste 14 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk., russisches Korn 15 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 80 Pf., russischer Weizen 21 Mk. bis 21 Mk. 50 Pf., ungar. Weizen 21 Mk. 50 Pf. bis 22 Mk.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Beim Einkauf von Thee** lasse man sich nicht von äußerlichkeiten oder vorgefaßten Meinungen beeinflussen; die Waare ist je nach Herkunft, Ernte und Bereitung in sich so vielfach verschieden, daß der Laie auf eine richtige Werthschätzung fast immer verzichten muß und die im Publikum geltenden Kennzeichen für geringe oder keine Waare schon bei der Vorlage einiger verschiedener Sorten sich als ganz unzureichend erweisen; auch hat die nur in Deutschland geübte Manier, den Thee durch scharfes Absieben von allen kleinen Blättchen zu befreien, die irrige Meinung entstehen lassen: guter Thee müsse lange, große Blätter haben und ganz frei von „Gras“ oder „Krumeln“ sein, und wird hierauf beim Einkauf viel Werth gelegt. Thatsächlich zeichnen sich nun aber die besten Theesorten erster und zweiter Ernte durch kleine, volle und schwere Blättchen aus, deren sorgfältige Röstung es bedingt, daß sich bei der Verpackung kleine Blättchen lösen, während die großen leichten widerstandsfähigen Blätter mit jährr Struktur meistens die Erzeugnisse der dritten qualitativ schlechtesten Ernte zu sein pflegen. (M. N. N.)

?? **Am im Frühjahr die ersten Erbsen zu haben**, muß man auf folgende Weise verfahren: Man wähle ein Stück Land, welches neben einer sehr sonnigen Lage auch vor den rauhen Nord- und Ostwinden geschützt ist. Im späten Nachsommer späet man das ausgewählte Terrain ganz tief um und ebnet es später, Ende September, höchstens am Anfang des October, werden auf dem so bearbeiteten Boden Furchen von 10 Ctm. Tiefe und 40 Ctm. Entfernung angebracht. In diese Furchen bringt man handhoch guten, kurzen und fein bearbeiteten Stalldung und tröst den selben etwas feil. Hierauf werden die Erbsen gelegt, und zwar so, daß auf je 15 Ctm. 5—6 Erbsen kommen; sie selbst werden ca. 5 Ctm. hoch mit Erde bedeckt. Damit Mäuse und andere dem Samen feindliche Thiere von den Erbsen bleiben, wird er 2—3 Stunden in Petroleum getaucht. Die Setzeit ist Ende September, spätestens am Anfang des October. Ist die Saat aufgegangen, dann nimmt man kurze Tannen- oder Fichtenreiser und steckt sie auf beiden Seiten dicht an die Erbsenreihen; durch diese Vorrichtung werden sie gegen Hasenfraß, Frost- und Säuerdruck bewahrt. Sobald im Frühjahr die Witterung es erlaubt, wird der Schutz hinweggenommen; die Pflanzen werden dann gehäufelt und mit Stedreibern versehen. Zwischen die einzelnen Erbsenreihen kann man, um den Boden gehörig auszunutzen, Carotten oder anderen Samen säen. Nach dieser Culturart ist es möglich, schon zu Pfingsten aus dem freien Lande frische Erbsen zu ernten. Bei der Beschaffung von Saaterbsen ist darauf zu achten, daß sie aus fastgelegenen Gegenden stammen und im freien Felde gewachsen sind; auch muß der Samen alljährlich erneuert werden.

* **Ungeziefer aus dem Keller zu vertreiben.** Als bestes Vertilgungsmittel gegen Kellerratten und Tausendfüßler, diese im Keller so häufig vorhandenen, unliebsamen Gäste, ist das Aufstellen von Birtenbäsen, welche man aufrecht stehend im Keller an verschiedenen Stellen vertheilt, zu empfehlen. Dieselben werden mit Vorliebe von diesem Ungeziefer aufgesucht und als Zutrufsort benützt. Schüttelt man nun von Zeit zu Zeit die Bäse aus und tritt die herausfallenden Thiere tot, oder taucht sie schnell in heißes Wasser, so kann man auf leichte Weise die Tausendfüßler und Kellerratten vernichten, ohne viel Mühe und Kosten dadurch zu haben.

* **Prinz dunklen Kleider in Krankenzimmern.** Es ist nicht allgemein bekannt, daß eine Person, welche in Krankenzimmern dunkle Kleidung trägt, empfänglicher für ansteckende Krankheiten ist, als diejenige, welche mit hellen Stoffen bekleidet ist, weil die Ausdünstungen, welche von den kranken Körpern ausströmen, viel leichter von den dunklen, als hellen

Stoffen aufgesaugt werden. Wenn man ein helles und ein dunkles Kleid 5 Minuten lang dem Tabakrauch aussetzt, wird man finden, daß das dunkle härter nach Tabak riecht und den Geruch länger festhält, als das helle. In Zimmern, wo ansteckende Krankheiten herrschen, sollte man deshalb keine dunklen Gewänder tragen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der vor einigen Tagen aus dem Gefängnis zu Halle entlassene Raubmörder Steinig ist in Ammendorf ergriffen worden, sein Genosse Weber, der mit ihm gemeinsam ausgebrochen war, hat sich freiwillig gestellt. — Das „Bureau Reuter“ meldet aus Malta: Das englische Panzerschiff „Sultan“ strandete bei der Insel Comino unweit von Malta. Das Schiff mußte verlassen werden, die Mannschaft wurde gerettet.

* **Warum die Papuas von Kaiser Wilhelm's Land sich nicht gern waschen,** erzählt Dr. D. Schellong in einem Feuilleton-Artikel: „Ich glaube, daß die Papuas aus zweifachem Grunde wasserfein sind, einmal, weil sie nicht leicht in der Lage sind, ihre Haut anders zu trocknen, als in der Sonne — weshalb man sie auch Abends kaum bewegen kann ins Wasser zu gehen — sodann weil sie im Anschluß an kalte Bäder wohl oftmals Fieberanfälle bekommen mögen. Für einen mit dem Malariafieber behafteten Menschen gibt es wohl kaum eine günstigere Gelegenheit, um das Malariafieber zum Ausbruch kommen zu lassen, als ein kaltes Bad. Das trifft in hohem Maße für Europäer zu, wird aber höchst wahrscheinlich auch für die Papuas seine Geltung haben, welche hinsichtlich der Häufigkeit der Malaria-Erkrankungen, trotzdem, daß sie Landeseingeborene sind, nicht viel günstiger dastehen, als wir Europäer. Es könnte schließlich noch die Ueberlegung herangezogen werden, daß die Papuas vielleicht mit Absicht einen gewissen Grad von Unreinigkeit der Haut bevorzugen, denn diese Unreinigkeit, man kann wohl besser sagen Schmutz der Haut besteht zum allergrößten Teil aus Rauch, welcher sich von den nächtlichen Feuern fortwährend an ihren Leibern niederschlägt. Ich will nun nicht gerade weiter folgern, daß Rauch conservirt, aber ohne Zweifel ist dieser räucherige Hautüberzug dazu angehen, sie gegen die Plage der Mosquito's in gewissem Grade zu schützen.“

* **Von Friedrich dem Großen als „Pieper“** erzählt die „Musikalische Jugendpost“ folgendes Stüchlein: Friedrich der Große wollte einst bei seinem Aufenthalt in Holland auch die berühmten holländischen Pasteten kennen lernen und beauftragte seinen Adjutanten, bei der Wirthin eine Pastete zu bestellen. Die Wirthin machte große Augen, sah den Offizier misstrauisch an und fragte: „Sie wollen eine Pastete haben? Sind Sie auch im Stande, eine solche zu bezahlen?“ Der Adjutant erwiderte, sein Herr könne wohl bezahlen, denn er sei ein Künstler auf der Flöte und verspreche sich bei der ersten Vorstellung, die er zu geben beabsichtige, eine reichliche Einnahme. Da muß ich den Herrn doch erst hören, versetzte die Frau, ging in das Zimmer, wo der König weilte, und sagte zu ihm: „Mynherr, da Sie so gut pfeifen (pfeifen) können, so pfeifen Sie mir etwas vor.“ Der König holte lächelnd seine Flöte hervor und spielte meisterhaft, so daß die Wirthin davon ganz ergriffen wurde und verwundert ausrief: „Ja, ja, Sie pfeifen schön und werden gewiß viel Geld damit verdienen! Nun sollen Sie auch eine Pastete bekommen!“

* **Schmücker in der Schule.** Die leidige Lesesucht unserer Jugend treibt oft wunderliche Blüthen. So wurde, wie die „Post“ Jg. berichtet, in einer höheren Lehranstalt in Berlin kürzlich die Entdeckung gemacht, daß ein für geschäftliche Unternehmungen scheinbar sehr beachteter Terzianer Hunderte von den bekannten bunten Heftchen erworben und daraus eine ordentliche Bibliothek gebildet hatte, aus der jeder seiner Kameraden für 1 Pf. Heftgeld pro Band nach Belieben entnehmen konnte. Das Büchschänke hatte sein Geschäft seit lange unentdeckt getrieben, bis endlich seinem Treiben ein Ende gemacht wurde.

* **Mahnung für Hausbesitzer.** Beim Amtsgerichte in Börrach schwebt gegenwärtig ein interessanter Prozeß. Ende December v. J. kam eine ältere Frau, welche Morgens früh Milch holen wollte, in der Kirchstraße infolge von Glätte zu Fall und erlitt dabei einen Schenkelbruch, der ein langwieriges Krankenlager nach sich zog. Die Beschädigte verklagte nun den betreffenden Hausbesitzer, weil er, entgegen der Verordnung, bei Glätte nicht gestreut hatte; dieser aber erhob den Einwand, daß das Glätte erst in der Nacht sich gebildet habe und er zu der frühen Morgenzeit, als der Unfall passirt, nicht zum Bestreuen verpflichtet gewesen; zudem sei die Frau auch nicht auf dem Trottoir, sondern auf der Straße gefallen. Beides wird von der Frau bestritten und die Zeugenansagen lassen bis jetzt nicht erkennen, welche Angabe die richtige ist. Eine von dem Hausbesitzer angebotene Entschädigung wurde von der Klägerin abgelehnt, welche auf voller Schadloshaltung besteht. Mag der Urtheilspruch nun ausfallen, wie er will, so dürfte der Fall doch immerhin eine Mahnung für die Hausbesitzer zum rechtzeitigen und genügenden Bestreuen der Gehwege bei Glätte sein.

* **Nachklänge zum Drama in Meyerling.** Aus Budapest wird dem „Berl. Tagebl.“ geschrieben: Es wurde von gewisser Seite der Versuch gemacht, eine Verwandte der Kaiserin, die im Drama von Meyerling, resp. in der Vorgeschichte desselben eine nicht weniger als ruhmvolle Rolle gespielt, zu entlasten und zu rehabilitiren. Man hat versucht, die Verzeihung der Kaiserin für die Gräfin Larisch zu erwirken! Um die Verwegenheit dieses Unterzuges gehörig beurtheilen zu können, ist es erforderlich, das nachfolgende Geschichtchen kennen zu lernen. Kronprinz Rudolf hat kurz vor seinem Tode einem Maler von polnischer Abkunft in Wien den Auftrag erteilt, sein Portrait anzufertigen. Der Künstler war glücklich ob des erhaltenen Auftrags und widmete sich mit dem größten Eifer der Ausführung desselben. Kronprinz Rudolf erschien im Atelier, um zu dem Bilde zu sitzen. Er wollte in großer Generalsuniform gemalt werden und

ließ, da er gewöhnlich nur in Interimsuniform ging, den Generalstab in das Atelier schaffen, wo er denselben für die Dauer der Sitzung anlegte. Das Portrait des Kronprinzen war bereits weit vorgeschritten, als die Katastrophe von Meyerling eintrat. Zwischen dieser und dem letzten Erscheinen des Kronprinzen im Atelier des erwähnten Künstlers lagen nur wenige Tage und der Maler konnte auch nach dem Ableben des unglücklichen Thronfolgers sein Bild vollständig beendigen. Dasselbe war bestens gelungen und ungefähr eine Woche nachdem Kronprinz Rudolf in der Wiener Kapuzinergruft an der Seite seiner Vorfahren zur ewigen Ruhe beigesetzt worden war, empfing Franz Josef I., der von dem Tode des Künstlers Kunde erhalten hatte, den Maler in Audienz. Der Kaiser wollte das letzte Portrait seines todtten Sohnes sehen. Das Bild war sehr gut, der Monarch lobte es, auch die Kaiserin sprach ihre Anerkennung für dasselbe aus und der Kaiser drückte den Wunsch aus, das Portrait zu erwerben, es in seinen Gemächern aufzubewahren. Der Künstler willigte sofort ein, er konnte sich ja nur glücklich schätzen, daß es so gekommen, daß der Kaiser das Bild übernommen. Der Maler wagte indes noch eine Bitte zu stellen, er ersuchte von dem Generalstab des Kronprinzen, der sich in seinem Atelier befand, und flehte um die Gnade, dieses Kleidungsstück als Andenken behalten zu dürfen. Die Bitte ward huldvoll gewährt, der Rock blieb Eigenthum des Malers, der ihn seither wie einen Schatz hütet. Bei der Aufbewahrung desselben aber machte der Künstler eine ihm im höchsten Grade fassende Entdeckung: in der inneren Seitentasche des Rockes fand sich ein Brief von der Hand der Gräfin Larisch, den der Kronprinz augenscheinlich kurze Zeit vorher erhalten und in die Tasche gesteckt, dort aber vergessen hatte. Der Maler begab sich ohne Verzug zu einem Hochwürdigem aus der unmittelbaren Umgebung des Monarchen und überreichte demselben seinen Fund, welcher sodann durch die angesehene hochstehende Persönlichkeit in die Hände des Herrschers gelangte. Dieser Brief nun schlug dem Kaiser den Boden aus und rief die stärkste Erregung des Kaiserpaars gegen die Gräfin Larisch hervor. Daß diese Dame es nicht verschmäht hatte, das verhängnißvolle Verhältniß zwischen dem Kronprinzen und der Baroness Wietner zu fördern, indem mehrmalige Zusammenkünfte der beiden jungen Leute im Hause der Gräfin stattfanden, wußte man auch vorher schon und in dem tiefbetrübten Herrscherpaar nach der Katastrophe natürlich kein Geheimniß geblieben. Aber der Inhalt des von dem Maler in der Generalsstab-Tasche gefundenen Schreibens ließ das Verhalten der Verwandten der Kaiserin in noch weit ungünstigerem Lichte erscheinen und warf auf deren Denks- und Handlungsweise ein mehr als bloß unschönes Licht. Dieser Brief mußte nothgedrungen alle Bemühungen, die Gräfin rein zu waschen, erfolglos machen, und es wird auch als zweifellos angesehen, daß der Kaiserhof für immerdar der Gräfin Larisch absolut verschlossen und unnahbar bleiben wird. . . .

* **In Pest curirt das Gerücht,** daß Ex-König Milan nach einiger Zeit mit einer Dame der österreichischen Aristokratie eine neue Ehe schließen werde. Dieses Motiv soll für die Thronentsagung mitbestimmend gewesen sein.

* **Eine gefährliche Dame.** Aus Rom wird der „F. S.“ geschrieben: In der Wohnung der Operettensängerin Amalia Urbinati in Bologna hat vor einigen Tagen der spanische Marquis di San Rafael einen Selbstmordversuch gemacht. Nach der Vorstellung hatten sich mehrere Verehrer der Sängerin zu einem lustigen Rahl in der Wohnung der Verehrten vereinigt. Man war sehr heiter, nicht am wenigsten die Sängerin, welche an diesem Abend reich beschenkt die Bühne verlassen hatte. Nur der junge Spanier war mißgelaunt. In später Stunde bat der Spanier die Sängerin um eine kurze Aussprache unter vier Augen, die ihm auch bewilligt wurde. Die Unterredung scheint für ihn keine erfreuliche Wendung genommen zu haben, denn plötzlich griff er nach einem auf der Toilette der Künstlerin befindlichen, scharfgeschliffenen Dolch, den diese am Abend als „Boccacio“ getragen hatte und stieß ihn sich unmittelbar über dem Herzen in die Brust. Da der junge Marquis merkte, daß die Wunde nicht ausreichte, um den Qualen der Hysterie zu entziehen, versuchte er sich weitere Verwundungen beizubringen, wurde aber durch die Entschlossenheit und Gewandtheit der Sängerin, der es schließlich gelang, ihm den Dolch zu entwenden, daran gehindert. In derselben Wohnung sind aus gleicher Veranlassung in kurzer Zeit drei Selbstmorde versucht worden, von denen einer gleichfalls von einem jungen Spanier ausgeführt wurde. Verläßt Amalia Urbinati nicht bald die Stadt, so ist es um die Blüthe der spanischen Jugend geschehen!

Aus dem Gerichtssaal.

o. **Strafkammer.** Sitzung vom 8. März. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director am Ende; Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Professor Harder. — Zunächst lag dem Gerichtshof eine Anklage wegen Mordthugs zur Verhandlung vor, gerichtet gegen den Fuhrmann Andreas L. hier. Bei der Auseinandersetzung mit seinem früheren Compagnon, mit dem er gemeinschaftlich ein Fuhrgeschäft betrieben, hat er einige, dritten Personen gehörige Leppichstücke mitgenommen. Mit dem Auftrage, dieselben abzuholen, erschien eines Tages der Tagelöhner Ebenig. Auf sein wiederholtes Verlangen der Leppiche stürzte L. ihm mit der hochgehobenen Schippe entgegen und nöthigte ihn widerrechtlich, durch Bedrohung mit dem Verbrechen des Mordthugs, zum Verlassen des Hofes. Die Erordernisse des § 240 des R.-St.-G.-B. sind hierdurch erfüllt. Der Gerichtshof erachtete jedoch den Fall außerordentlich milde und erkannte gegen L. auf eine Geldstrafe von 10 Mark. — Auch die weitere Anklage hat eine Abmildung zum Gegenstand, aber auch diese ist keineswegs schwerer Art. Der 67 Jahre alte Rentner Jos. Carl L. von hier wird beschuldigt, seinen Schwiegersohn, den Buchhalter K., widerrechtlich durch Bedrohung mit dem Verbrechen des Mordthugs zur Unterlassung einer Handlung gezwungen zu haben. Diese Verhandlung charakterisirt sich als

die Folge eines recht traurigen Familienlebens. R. lebt mit seinem Schwiegerpater schon seit längerer Zeit in Unfrieden und steht nunmehr auch mit seiner Frau, R.'s Tochter, im Ehescheidungsprozess. R. versuchte nun wiederholt im Sommer vorigen Jahres sein Kind, welches sich damals zeitweise und später ganz nebst seiner Mutter bei R. befand, zurückzuerhalten, um ihm, wie R. sich heute ausdrückt, die dort entbehrt ordentliche Pflege und Erziehung angedeihen zu lassen. Diesem Verlangen gab R. nicht statt und nöthigte R. von der Begnadigung des Kindes abzusehen durch die erwähnte Drohung. Der Gerichtshof erachtete auch hier den Angeklagten für überführt, sah aber auch diesen Fall als sehr leicht an und verurtheilte demgemäß R. zu 20 Mk. Geldstrafe. — Die Berufung des Tagelöhners Johannes D. von hier, welcher wegen Verleumdung des Feldhüters Engel zu Erbenheim vom Kgl. Schöffengericht hier zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt ist, wird als unbegründet verworfen. — Wegen Vergehens im Amte hat sich der Feldhüter Adam R. von Höchst a. M. zu verantworten. Am 8. August v. J. traf er in Ausübung seines Amtes bei Höchst eine Anzahl Kinder auf einem Acker. Ein gerechter Zorn über diese unthätige Beschädigung der Feldfrüchte erfasste R. einen der kleinen Sünder, den 7-jährigen Sohn Paul des Thierarztes Geibel und ließ ihm eine auch von dessen Vater später anerkannte wohlverdiente Züchtigung angedeihen. Der von der Natur hierfür „prädestinirte“ Körpertheil zeigte zu Hause noch deutlich die Spuren. Trotzdem stellt R. die Züchtigung in Abrede. Unter gewöhnlichen Verhältnissen wäre darüber auch Niemanden etwas eingefallen, wie ja auch des kleinen G.'s Vater eine Anzeige gegen R. nicht machte. Allein die Sache kam dem Herrn Bürgermeister zu Ohren und die Züchtigung qualifizierte sich nach dem Strafgesetzbuch als Vergehen im Amte und verlangte eine Sühne. Als solche erachtete der Gerichtshof bei der Milde des Falles 15 Mk. Geldstrafe für ausreichend. — Gegen das Urtheil des Königl. Schöffengerichts hier vom 15. Januar d. J., welches den Dachbeder Carl Fr. zu Bierstadt, wegen öffentlicher Verleumdung des Gensdarmen Schellenberg zu 20 Mk. Geldstrafe verurtheilte, hat derselbe Berufung ergriffen. Dieselbe wurde als unbegründet abgewiesen. — Im letzten Falle hat sich der Müller und Bäcker Martin Sch. von Hennetal wegen fahrlässiger Meinungs zu verantworten. Aus einer Geschäftsverbindung mit den Gebr. Brühl zu Rimbach hatte Sch. an diese eine Forderung, welche er bei dem Amtsgerichte zu Wehen einlegte. Diese Forderung war nun durch Lieferung von 2 Malter Korn theilweise gestillt und der Betrag von 20 Mk. den B.'s gutgeschrieben, daher auch von Sch. überhaupt nicht mehr eingeklagt. Seine Gegner kamen nun trotzdem im Laufe des Prozesses auf diese 2 Malter Korn zurück und verlangten deren nochmalige Aufrechnung. Sch. wurde durch Urtheil der Eid auferlegt, den er auch folgendermaßen leistete: Ich schwöre zc., daß es nicht wahr ist, daß ich im Januar 1886 zwei Malter Korn abgeliefert erhalten habe. Sch. dachte nun nichts Arges, da er ja die 2 Malter schon verrechnet und weiter kein Korn erhalten hatte und leistete diesen Eid, nachdem von dem Herrn Amtsrichter van Deel verbale Anstrengungen gemacht worden, denselben die Eide klar zu machen. Wenn nun auch seinerseits der Angeklagte nicht schon ein alter, 70-jähriger gedächtnisschwacher Mann wäre, so hätte er die Sache aufklären können, denn in der Eidesformel fehlte nur der Zusatz „weitere“ 2 Malter. Der Gerichtshof konnte sich zwar nicht verhehlen, daß der Angeklagte etwas formell falsch beschworen, allein Sch. sei bei seiner Klage immer davon ausgegangen: wie viel hast du noch zu bekommen, und da er die 2 Malter bereits abgezogen hatte, so glaubte er, den Eid leisten zu können. Die bestandenen unklaren Verhältnisse in Erwägung ziehend, erkannte der Gerichtshof auf kostenfreie Freisprechung.

Neueste Nachrichten.

* **Wien, 8. März.** Das „Fremdenblatt“ bespricht das Manifest Milan's und hebt hervor die Energie des Geistes und die Festigkeit der politischen Anschauungen in dem Schriftstücke, welches indeß die Frage nach den Motiven der Abdankung unaufgeklärt lasse. Serbiens Fortschritte vom Vasaillenstaat zum unabhängigen Königreiche unter Milan dürften die Regenten und die serbischen Patrioten am besten die Zweckmäßigkeit der Politik erkennen lassen, welche Milan befolgt und im politischen Testament weiterhin empfohlen habe. Die „Neue Freie Presse“ urtheilt über das Manifest geringschätzig und wirft dem Könige vor, das Wohlwollen Europas, von dem das Manifest spreche, durch die Abdankung schlecht gelohnt zu haben. Nicht Oesterreich-Ungarn sei auf Serbiens Freundschaft angewiesen, sondern umgekehrt, Oesterreich-Ungarn wünsche eine autonome, den unberechtigten Einmischungen entgegenstehende Entwicklung der Balkanvölker. Die Regenten müßten das Wohlwollen Europa's erst verdienen.

* **Rom, 8. März.** Die „Riforma“ schreibt: „Crispi, die Bildung eines Cabinets wünschend, welches auch ohne ihn die Regierung leiten könne, hatte den König um Berufung anderer Staatsmänner zu dieser Mission ersucht. Der König conferirte hierauf mit den Präsidenten der Kammern und anderen Persönlichkeiten und bestand schließlich auf der Cabinetbildung durch Crispi. Dieser nahm die Unterhandlungen wieder auf.“ „Fanfulla“ und „Opinione“ bestätigen dies, indem sie bemerken, die Präsidenten der Kammern erklärten dem Könige, Crispi

solle der Kammer mit dem alten oder mit einem neuen Cabinet sich vorstellen und deren Votum provokiren.

* **Bairo, 8. März.** Nach einer Reuter-Meldung reist Wismann in nächster Woche weiter. Bis dahin dürfte es ihm gelungen sein, ungefähr 300 schwarze Neutruen anzuwerben.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York D. „State of Pennsylvania“ von Glasgow, sowie die D. „Wyoming“ und „Italy“ von Liverpool; in Philadelphia D. „British Prince“ von Liverpool; in Queenstown D. „City of Chester“ von New-York.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Jeder ist damit zufrieden. Kölbingen, Reg.-Bez. Wiesbaden. Ihre, vor längerer Zeit bezogenen Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen habe ich mir für einen Verwandten zuwenden lassen, welcher dieselben gegen trüben Stuhlgang mit Erfolg gebraucht hat. Dies zur gefälligen Nachricht. H. Guldberg, Lehrer. — Man sei stets vorsichtig, auch die echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen und keine Nachahmung zu empfangen. (Man.-No. 3400.) 15

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. März 1889.)

Hotel du Parc:

Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein,
Prinzess von Großbritannien und Irland,
Ihre Hoheit Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein,
Ihre Hoheit Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein,

Hofdame Miss Lock, Hofdame Frein von Egloffstein — und Dienerschaften — England.

Hotel du Nord:

Bernstein, Rent. m. Fr., Russland.
Romain, Rent. m. Fr., Paris.

Pariser Hof:

Schickhardt, Fr., Aachen.
Schickhardt, Fr., Opernsängerin, Aachen.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Behrend, Verlagsbuchhändler, Gotha.

Steinthal, Kfm., Magdeburg.
van Raai, m. Fam., Haarlem.
Möbus, Kfm., Hanau.

Rose:

Bicker, England.

Weisses Ross:

Maurer, Fr., Homburg.
Wagner, Fkbb., Baden.

Weisser Schwan:

Wessler, Sundsvall.

Spiegel:

Baars, Fr., England.

Taunus-Hotel:

Walter-Gregory, Fr. Rent. m. T., New-York.

v. Liliencron, Baron m. Fam. u. Bed., Schlesien.

Baron v. Liliencron, Lt., Marburg.
v. Strantz, Rittergutsbes., Berlin.

Norden, Köln.
Armstrong, m. Fam., Irland.
Römer, Kfm., Düsseldorf.

Hotel Victoria:

Fulda, Dr., Frankfurt.
Lapier, Geh. Rath, Berlin.

In Privathäusern:

Pension Internationale: England.

Michell, 2 Frs., England.

Hotel Pension Quisquans: London.

Feist, Kfm., Kissingen.

Dürig, m. Fr., Kissingen.

Adler:

Weidert, Kfm., Hanau.
Götz, Kfm., München.
Longini, Kfm., Strassburg.
Meyer, Kfm., Hanau.

Hotel Block:

Brunn, Offizier m. Fam., Berlin.

Hotel Deutsches Reich:

v. Babon, Baron, Klosterneuburg.

Einhorn:

Danziger, Kfm., Hannover.
Wolf, Kfm., Ulm.
Hildebrandt, Kfm., Kreuznach.
Beulke, Kfm., Amsterdam.

Eisenbahn-Hotel:

Zech, Kfm., Berlin.

Engel:

Hecker, Justizrath u. Div.-Auditeur m. Fr., Berlin.

Grüner Wald:

Piel, Kfm., Leipzig.
Bamberger, Kfm., Frankfurt.
Kessler, Kfm., Erfurt.
Oppenheimer, Kfm., Mannheim.

Vier Jahreszeiten:

Gebhardt, Rechtsanw. m. Fr., Frankfurt a. O.

Hanning, Lieut., Schweden.

Goldene Kette:

Rosenkranz, Fr., Moers.

Nassauer Hof:

Schäfer, Rathsherr m. Fr., Oldenburg.

Fleischel, m. Fr., Hamburg.

Nonnenhof:

Höhn, Kfm., Coburg.
Caspari, Rent., Aschaffenburg.

Schultze, Rent., Limburg.
Koch, Rent., Trier.

Stahl, Kfm. m. Fr., Höchst.
Lohmeyer, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachm. von 2—5 Uhr: Zeichen- u. Zeichenschule.
Wiesbadener Hilfsverein des Victoria-Stifts zu Kreuznach. Abends 6 1/2 Uhr: Generalversammlung im Casino, Friedrichstraße.
Röcker'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung. Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgaben. gesellschaftliche Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgaben u. gesellschaftliche Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Männergesang-Verein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Gesamtprobe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 7. März 1889.

Geld.	Wchsel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 169.30 bz.
Dufaten	London 20.465 bz.
20 Fres.-Stücke	Paris 80.80—75 bz.
Sovereigns	Wien 168.40 bz.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1889. 7. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754.8	751.3	749.6	751.9
Thermometer (Celsius)	-6.3	+5.1	+2.9	+1.1
Dampfspannung (Millimeter)	2.4	3.4	4.0	3.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	52	71	70
Windrichtung u. Windstärke	N.D. stille.	S.D. f. schwach.	S.D. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böll. heiter.	bedekt.	bedekt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Reif, Dunst.	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf das Reinigen, Aufsetzen, Abbrechen und Schwärzen der Felsen in den städtischen Gebäuden und um 11 Uhr auf die Lieferung von Bugleinen, beim Stadtbauamt. (S. Tglbl. 48.)
Holzverkäufung im Staatswald-Distrikt „Hengberg“ No. 28 und um 12 Uhr im Distrikt „Mausched“ No. 34. (S. Tglbl. 54.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 10. März. Invocavit.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Gedächtnisfeier auf weisand Se. Maj. Kaiser Wilhelm I. Herr D.-Pfr. Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Bidel.
Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfr. Grein.
(Anaben der Elementar- und Mittelschulen.)

Donnerstag den 14. März.

Hauptkirche: Passions-Andacht 4 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.

Amiswoche. 1. Bezirk: Taufen und Trauungen Herr Pfr. Beesenmeyer; Beerdigungen Herr Pfr. Friedrich. 2. Bezirk: Taufen und Trauungen Herr Pfr. Ziemendorff; Beerdigungen Herr Pfr. Bidel. 3. Bezirk: Sämtliche Casualien Herr Pfr. Grein.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2.

Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 und Nachmittags 2 Uhr.
Abend-Andacht: Sonntag 8 Uhr.
Betsunde: Montag Vormittags 10 Uhr.
Vortrag: Dienstag Abends 7 1/2 Uhr: Herr Marine-Pfarrer Heims:
Der deutsche Seemann an Bord und an Land.
Missionsstunde: Mittwoch Abends 7 Uhr: Herr Missionar Thumm.

Bibelstunde: Dienstag 6 Uhr in der höh. Töchterchule, Louisenstr. 26.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Concert (Gedenk- u. Trauer-Feier).
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Aquarell-Ausstellung (Leberberg 12). Geöffnet: Täglich von 11—4 Uhr.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Samstags von 11—1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 27. Febr.: Dem Schuhmacher Carl Wilhelm August Birtz e. S., R. Friedrich Edwin. — Eine unehel. T., R. Bertha Theresie.
— Am 28. Febr.: Dem Flaschenbierhändler Peter Wilhelm Loos e. S., R. Jean. — Am 1. März: Dem Kaiser Anton Philipp Lorenz Post e. S., R. August Jacob Wilhelm. — Am 2. März: Dem Bierbrauergesellen Johann Baptist Hum e. S., R. Johann. — Am 3. März: Dem Kaufmann Heinrich John e. S., R. Henriette Josephine. — Am 5. März: Dem Architekten und Lieutenant der Reserve Johann Fürst e. S., R. Hans Theodor. — Dem Schreinergehilfen Wilhelm Kuhl e. T.

Katholische Pfarrkirche.

10. März. 1. Fasten-Sonntag. Invocavit.

Heil. Messen sind 6, 6 1/4, 7 1/2 und 11 1/2 Uhr: Militärgottesdienst (Ant) 8 Uhr; Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre. An den Wochentagen heil. Messen um 6 1/4, 7 1/4, 7 3/4 und 9 1/4 Uhr. Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Fast- u. Abstinenztage. Während der Fastenzeit ist Sonntag Abends 6 Uhr Fastenpredigt, Mittwoch Abends 6 Uhr Andacht mit Segen.
Milde Gaben für bedürftige Erstcommunizanten werden im Pfarrhause dankbar entgegengenommen.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 10. März Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöfl. Methodistenkirche, Dohseimerstraße 6 (Saal im Hinterhaus).

Sonntag den 10. März Vormittags 9 1/2 und Abends 8 Uhr, Kindergottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Chr. Knoll.

Gottesdienst der Gemeinde ev. getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 10. März Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr; Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch den 13. März Abends 8 1/2 Uhr: Betsunde. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Vormittags 10 Uhr und Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr, Mittwoch Vormittags 10 1/2 Uhr, Donnerstag Vormittags 11 Uhr (keine Kapelle).

Aufgeboden. Der Bureaugehilfe Ludwig Wilhelm Hardegen aus Halle an der Saale, wohnh. dahier, und Catharine Johanna Zimmermann aus Hettensheim im Untertaunuskreise, wohnh. dahier. — Der Hausdiener Johann Georg Peter Diefenbach aus Hettensheim im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Philippine Christine Marie Caroline Fritz aus Idstein im Untertaunuskreise, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Heinrich Drechsler aus Oberhessen, Kreises Gießen in Oberhessen, und Marie Christine Weissensee aus Dessenheim, Kreises Friedberg in Oberhessen, wohnh. dahier. — Der Gastwirth Abraham Christoffel aus Garzheim, Bezirks Kaiserslautern in der Königl. Bayerischen Pfalz, wohnh. dahier, und Albertine Emilie Louise Marie Beck von hier, wohnh. dahier. — Der Buchdruckergehilfe August Heinrich Wilhelm Louis Kohnmann von hier, wohnh. dahier, und Wilhelmine Theresie Elisabeth Gerhardt von hier, wohnh. dahier. — Der Küster Friedrich Carl Philipp Gustav August Winger aus Wehen im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Margarethe Schärer aus Hofheim, Kreises Höchst, wohnh. zu Hofheim, vorher dahier wohnh. — Der Herrschaftsbedienstete Johann Adam Mund aus Wald-Michelbach im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und Dorothea Wilhelmine Auguste Wöhrmann aus Bielefeld, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 7. März: Der Herrschaftsbedienstete Carl Alexander Gudes aus Anspach, Kreises Lingen, wohnh. dahier, und Johanna Friederike Wilhelmine Henriette Dolberg aus Boigensburg in Mecklenburg-Schwerin, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 5. März: Selene Dorothea Amanda, T. des Tagelöhners August Fritz, alt 1 J. 18 T. — Am 6. März: Der unehel. Mechaniker Wilhelm Kern, alt 33 J. 6 M. 1 T.

Königl. Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage.